

## Millionen Dollars für Farmer erspart

### Ermäßigung der Ausfuhrzölle für Getreide, Mehl und andere Produkte.

#### Dunnings Glückwünsche zum Sieg von Saskatchewan. Allgemeine Befriedigung von Winnipeg bis Vancouver.

Ottawa. — Die Behörde der Eisenbahnkommission hat bei einer mehrmonatlichen Untersuchung der Ausfuhrzölle für Getreide, Mehl und andere Produkte über pazifische und atlantische Häfen eine Verordnung erlassen, daß die Ausfuhrzölle für Getreide über Vancouver den gleichen Vorteil genießen, der dem Ausfuhrzoll für Mehl nach Osten zuteil wird. Die Verordnung tritt am 12. September in Kraft.

Die Behörde ordnet an, daß die Zölle für Getreide und Mehl von allen Punkten an den Westküsten der C. P. R. in den drei Provinzen zum Ausgangspunkt der großen Seen den gemeinsamen Zöllen auf den C. P. Hauptlinien angeglichen werden. Die anderen Eisenbahnen in den drei Provinzen werden aufgefordert, ihre Zölle entsprechend neu zu regeln. Das bedeutet mit anderen Worten Frachtminderungen für jeden an einer Meile in Westkanada gelegenen Ort, wo bisher höhere Zölle als an den Hauptlinien erhoben wurden.

Die Frachttarife für Handelswaren, die von Verteilungszentren in den drei Provinzen verladen werden, müssen ebenfalls revidiert werden, jedoch auch ihnen die Vorteile der Transportgebühren für kürzere Strecken zugute kommen. Bis jetzt sind diese Tarife ausschließlich auf den von der C. P. R. befristeten Entfernungen aufgestellt gewesen.

Die Ratenermächtigungen für Getreide und Mehl werden nach sachgemäßem Urteil den Getreidebauern von Westkanada mehrere Millionen Dollar insgesamt einbringen. Das gilt auch für jede Farmer, deren Getreide bisher zu höheren Zöllen als die pazifische Küste verladen wurde. Der Vorteil dieser bedeutenden Steuerregelung wird hauptsächlich den Getreidebauern von Alberta und Saskatchewan zu gute kommen.

Die Behörde verordnete ferner eine Herabsetzung der Zölle für Mehl von Ausgängen der großen Seen auf Schienenwege nach Quebec und Montreal. Die Ermäßigung über Quebec befaßt sich von 34 per Hundert

meicht bis zu 18, 34 für Weizen. Die Rate nach Montreal von den Häfen der Seen soll mit den neuen Zöllen für Getreide transport nach Quebec in Einklang gebracht werden. Diese Ermäßigung berührt jedoch nicht die Wasserstraße, die tatsächlich bei der Weizenausfuhr über Montreal und Quebec ausschlaggebend ist. Die Ermäßigung der Zölle über Vancouver wird ungewissheit die Getreideausfuhr von der Prairie über die pazifischen Häfen und durch den Panama-Kanal ermöglichen.

Die Zölle für Mehl werden durch die neue Verordnung ebenfalls eine Verminderung von Millionen Dollars in ihren Einnahmen zu erwarten haben. Weiterhin wird erklärt, daß durch die Verordnung alle Zölle für Mehl in den drei Provinzen hinsichtlich ihres Ausfuhrzöllen auf die gleiche Stufe gestellt werden, ganz gleich, ob der Transport östlich zu den großen Seen, oder westlich zu den pazifischen Häfen geleistet werde.

Der Vorteil für die Getreidebauern des Westens beruht in den niedrigeren und gleichmäßigen Frachttarifen. Die C. P. R. und die C. N. werden davon berührt, die ihrerseits behaupten, der Einnahmeverlust werde wohl kaum durch eine größere Transportmenge oder durch vermehrte Produktion ausgeglichen werden.

In allen Kreisen des Westens — von Winnipeg bis Vancouver — waren die Stimmen der Befriedigung über die neue Entscheidung der Eisenbahnkommission laut. B. S. McEwen & C. betrachtet die Verordnung als einen Sieg für Saskatchewan. Das Argument der Eisenbahngesellschaften sei gewesen, daß die Crows Nest-Nation nur für die Hauptlinie und andere schon früher vorhandene Linien gelten. Saskatchewan habe stets den Standpunkt eingenommen, daß die Zölle auf alle Linien ohne Rücksicht auf die Zeit ihrer Erbauung Anwendung finden sollten.

Hon. Charles A. Dunning, der Eisenbahnminister in der Dominion-Regierung, zeigte sein Interesse durch folgendes Telegramm an Premier

Gardiner: „Saskatchewan darf zum Ergebnis des Abzess seiner Regierung bezüglich der Angleichung der Getreide- und Mehlarzölle nach Fort Vancouver beglückwünscht werden und ebenso zur Entscheidung über die Getreidezölle nach Quebec. Attornee General Gray und der Vertreter für Saskatchewan werden allgemein hier gelobt wegen der sehr klaren und deutlichen Darlegung des Standpunktes von Saskatchewan.“

Hon. T. G. Davis sprach die Zufriedenheit der Regierung von Saskatchewan über den endlichen errungenen Sieg aus. Er verließ zugleich die Heberzeugung, Ausdruck, daß die Getreidebauern des Westens alljährlich einige Millionen Dollar einbringen könnten. Es sei ein lohnender und fruchtbarer Kampf gewesen, aber der Erfolg rechtfertige das Borgehen der Prairieprovinzen. Besonders befragt zeigte sich Minister Davis deswegen, weil die neuen Zölle nach auf die diesjährige Ernte angewendet werden könnten.

## Zollkrieg oder Reziprozität?

### Eine amerikanische Stimme zu dem schwierigen Problem.

#### Canada soll angeblich Vorbereitungen zu einem regelrechten Zollkrieg treffen.

Die in St. Louis, Mo., erscheinende „Missouri Post“ schreibt unter der Überschrift „Zollkrieg oder Reziprozität?“ folgendes:

„Vor einem Menschenalter spielte das Wort 'Reziprozität' in den handelspolitischen Diskussionen eine große Rolle. Es war nach der Annahme des McKinley-Tarifs, der von den Hochkollegen aus bitterer Feindschaft wurde, daß einige Schläuche in der Administration die sogenannte Reziprozität-Denkmal, welche niedrige Einfuhrzölle anderen Nationen, die uns dafür ähnliche Gefälligkeiten erweisen, bewilligten, diese auf ein Tapet brachten. Gewöhnlich auf Waren und Sachen, deren Einfuhr einheimischen Produzenten geringere Konkurrenz macht. Wenn damals 'Reziprozität' ein Schlagwort war, das in den höchsten Tariffkreisen seine volle Pflicht und Schlußfolgerung tat, ist es jetzt lang und fast vollständig aus der öffentlichen Diskussion verdrängt, bis es jetzt wieder aus der Verfassung aufsteigt.“

Der canadische Premierminister King hat neulich in Washington den Vorschlag gemacht, daß Canada und die Vereinigten Staaten ein gegenseitiges Verständigen über die Reziprozitätsfrage abschließen. Die Angelegenheit ist, wie berichtet wird, außerordentlich still aufgenommen worden, was in keine guten Gründe hat. Am Sonntag wurde ein nachdrückliches Protestschreiben an den C. P. R. es vor allem vornehm, auch nach die Tariffrage in die Debatte zu ziehen, was sicher geschehen würde, wenn man mit benachteiligten Werten besondere Rücksicht nehmen würde. Die Protestschreiber tragen die Äußerung bereits genug kopiert.

„Ob diese sehr feine Behandlung der Angelegenheit unserer canadischen Ratskammer den Interesse vieler Kanadier entwirft, wird von vielen Seiten entschieden bezweifelt. Es wird darauf hingewiesen, daß bössartige

Rachttreue während des laufenden Monats in der Kornkammer des nordwestlichen Canada gewaltigen Schaden angerichtet haben. Man befürchtet, wenn auch keine vollständige Missernte, so doch eine bedeutend verringerte Ernte, die sogar eine Einfuhr amerikanischer Getreides nötig machen dürfte. Unter dem canadischen Gelehe nun können wir frei nach Canada einführen, während auf unserer Seite hohe Zollstrafen die Einfuhr canadischer Waren hemmen.

„Doch die Canadier“ unter solchen Umständen auch ein Entgegenkommen der Vereinigten Staaten, Reziprozitätswünsche, kann man ihnen kaum verzeihen. Eine Hand wäscht die andere, und Canada ist einer der größten Abnehmer amerikanischer Waren. Man braucht sich hier nur nicht einzubilden, daß unser nördlicher Nachbar in wirtschaftlicher Hinsicht ganz auf uns angewiesen ist und hier taufen sich, er nun vor der Nase wegzumachen, um ihn vor der Nase wegzumachen zu können. Und wie gelangt der canadische Markt zu einer der besten in der Welt.“

## Canadische Anerkennung für deutsche Tüchtigkeit

### Deutsche wissenschaftliche Arbeit wird den Canadiern als Vorbild empfohlen.

In der bekannten canadischen Zeitschrift „Maclean's Magazine“ vom 15. August behandelt W. A. Arvin die Frage: „Can we stem the flood?“ und fordert eine weit stärkere Entwicklung und Ausnutzung der canadischen Naturwerte. In einem Abschnitt des Artikels unter der Überschrift „Wissen ist Kapital“ berweist Arvin auf die Tatsache, daß die großen Industrienationen der Welt in noch nie dagewesener Weise die wissenschaftliche Unternehmung der wissenschaftlichen Möglichkeiten werden nach Feststellung des Verfassers dafür verwendet. Besonders ist man bestrebt, immer mehr Forscher auszubilden und in den Dienst zu stellen. Sogar die Regierungen der betreffenden Länder leisten der neuen Bewegung ihre finanzielle Unterstützung. Warum? Einfach deswegen, weil sie erkannt haben, daß im Wettbewerb auf industriellem Gebiet der Wettbewerb zwischen den Nationen ein Wettbewerben der Wissenschaft wie der Arbeitskraft und der Finanzen ist, daß jedoch die Wissenschaft das grundlegende Element darstellt.

Nach diesen Vorbemerkungen, die als eine Mahnung an Canadas Adressen zu gelten haben, fährt W. A. Arvin wörtlich folgendem fort:

„Deutschland hat das zuerst gelehrt. Es ist hier nicht genug Raum zur Verfügung, um die Geschichte der deutschen Kohlen- und Stahlindustrie zu wiederholen. Es genügt der Hinweis, daß aus den Nebenprodukten der Kohlenindustrie über 20.000 verschiedene Stoffe gewonnen werden. Ein Engländer war es, der gegen Mitte des letzten Jahrhunderts die Erfindung gemacht hatte, aber die deutsche Wissenschaft hat die praktische Anwendung dafür gefunden, und Deutschland hat als erstes die Früchte geerntet.“

„Deutschland ist heute eine große

Fabrik zur Gewinnung aller Werte aus dem Boden, der Luft und dem Wasser. Nach vor wenigen Jahren betrachteten die Ver. Staaten Britisch Indien als den Hauptlieferanten der Herstellung von Gußeisen. Heute ist es Deutschland, das der Liefertät der deutschen Metallurgien.

„Bis vor einem Jahr bedrückte Italien den Weltmarkt für Weinlekture, ein Nebenprodukt der Weinherstellung. Heute hat Deutschland die Vorräte für auf diesem Gebiete, dank der Liefertät seiner synthetischen Chemiker.“

Kürzlich haben die deutschen Produzenten der natürlichen Nitrate, die uns als Kunstdünger bekannt sind, ihre Preise herabgesetzt, nicht weil sie wollten, sondern weil sie mußten. Deutschland gewinnt Nitrogen aus dem Wasser, Nitrogen aus der Luft, kombiniert beides mit Hilfe von Elektrizität und stellt Nitrate billiger her, als die amerikanischen Produzenten sie aus dem Boden graben konnten.“

„Vor einigen Jahren schätzten sich die nicht in großen Mengen produzierten, weil für sie keine Nachfrage bestand. Heute vermindert Deutschland das Nitrolin in solche Stoffe, raffiniert sie zu Margarine und bringt sie als Ergänzungsmittel für Futter auf den Speiseplan.“

„Alkohol wird mehr und mehr zu einem wichtigen Rohmaterial der modernen chemischen Industrie. Bis vor kurzem schätzten die Produzenten der Ver. Staaten in dem Glauben, daß sie könnten allein die Nachfrage decken, die in den Jahren durch die Herstellung von Holzalkohol zum Verkaufspreis von 75¢ per Gallon befriedigt werden. Nun bringen die Deutschen Konkurrenz, die ein großer deutscher chemischer Krieger, einer synthetischen Alkohol namens Methanol in New York zu 48¢ per Gallon auf den Markt, trotz eines Zolltarifs, den die Ver. Staaten als ein unüberwindliches Schranken ansehen.“

## Räumt das Rheinland!

### Reichstagspräsident Loebe stellt die Forderung auf internationalem Kongresse.

#### Dauernder Friede ist außerdem unmöglich.

Paris. — Eine deutsche Forderung, daß Frankreich seine Truppen aus dem Rheinland zurückziehe, wurde vor dem 25. Kongresse der „Interparlamentarischen Union“ bei der Eröffnungssitzung vorgebracht.

Premier Poincaré von Frankreich hat gerade keine Begrüßungsansprache, beendet, in der er den Kongress darauf aufmerksam machte, daß seine Arbeit nur ein Gebrauchsgegenstand sei, als Paul Loebe, der Präsident des deutschen Reichstages, die Frage der Räumung des Rheinlandes als eine notwendige Bedingung für andauernden Frieden vorgebracht. Er forderte, daß die Truppen noch in diesem Jahre zurückgezogen werden.

Senator Henri de Jouvenel von Frankreich sagte in seiner Erwiderung auf Loebes Vorschlag, daß es der Welt schwer falle, dem Berichte des Reichstages über die Verantwortlichkeit für den Weltkrieg zu glauben, in welchem Belgien hingestellt werde, als habe es seine eigene Neutralität verletzt. Er erklärte, daß die amerikanischen Vorschläge über eine Unterzeichnung der Verantwortlichkeitsfrage unannehmbar sein, weil noch mehr Zeit verstreichen muß, bevor über diese Frage entschieden werden kann.“ Die Nichter, von denen die Nationen für ihren Teil an dem Konflikt prozessiert werden können, müßten erst geboren werden, sagte der Senator.

De Jouvenel erinnerte die Delegierten daran, daß Deutschland auf der einen Seite Verträge mit seinen früheren Feinden für eine Verhinderung ankam, auf der anderen, jedoch auch ein Abkommen mit Sowjet-Rußland unterzeichnet hat, nach welchem es Neutralität wahren soll, falls Sowjet-Rußland seine Nachbarn angreifen sollte. Er erklärte zum Schluß, daß

## Canadischer Bergbau-minister reist Studienhalber nach Deutschland

Ottawa. — Hon. Chas. Stewart, der canadische Bergbauminister, und sein Deputy Minister Dr. Charles Campbell sind nach Europa abgereist. Stewart ist einer der canadischen Vertreter auf der Völkerbundskonferenz in Genf. Nach der Beendigung dieser Sitzungen werden Stewart und Dr. Campbell verschiedene Industrieregionen in Deutschland besuchen, um den in letzter Zeit gemachten Fortschritt in der Gewinnung von Nebenprodukten aus der Braunkohle zu studieren. Die deutsche Wissenschaft hat in dieser Hinsicht neue Entdeckungen zu verzeichnen. Deutsche Industriellen behaupten, daß sie Öl aus Kohle billiger gewinnen können, als ihnen das Rohöl zu stehen kommt.

## Fünf Tote bei Zusammenstoß von Auto und Eisenbahn.

Montreal, 28. Aug. — Fünf Personen wurden getötet und eine verletzt, als ein Auto mit einem Eisenbahnwagen in Edmontone, N. D., kollidierte. Einem Dorf in der Nähe von Montreal, zusammenfassend, Die Toten sind: Frau Charles Jeanette, 43 Jahre alt, ihre drei Töchter Genevieve, 11, Claire, 11, und Francis, 10 Jahre alt, sowie das Dienstmädchen Alice Dubois, 24 Jahre alt. Der Mann und Vater, Charles Jeanette, ein Farmer vom Dorf des Massouche, 27 Meilen nördlich von Montreal erlitt schwere Verletzungen an Kopf und liegt in kritischem Zustand im Royal Victoria Hospital darnieder. Jeanette sah den herankommenden Zug, dachte aber nicht, er hätte Zeit, die Schienen zu freuen. Der Fahrer der Maschine stieß in den Rücken des Automobilisten, so daß das Auto sich überhängte und die Insassen unter seinen Trümmern begraben wurden.

## Brandstifter von canadischen Kirchen.

Columbus, Ohio. — Die Inbrandsetzung von sieben katholischen Kirchen in Canada, darunter der St. Anne-Schrein und die Kathedrale in Quebec, sind von Kap Marsden, einem Inhaftierten des Ohioer Staatsgefängnisses, unterzeichnet worden. Die Erklärungen befinden sich im Besitz von Adolphe Constantine, Sergeant Detektiv der Montrealer Polizeikommission, und J. M. Zimmermann, staatlicher Feuerwehroffizier von Ohio.

Die Inbrandsetzung der Kirchen war das Werk der gleichen Bande, mit welcher Marsden in den Vereinigten Staaten arbeitete, wie Marsden der „Associated Press“ gegenüber erklärte. Die Behörden sind noch immer auf Mitglieder der Bande zu entzünden. Marsden weigerte sich, weitere Angaben über den Inhalt seiner Erklärungen abzugeben, da er von dem Gouverneurshaft instruiert worden war, nichts darüber zu verraten zu lassen, bis den Behörden Gelegenheit gegeben war, die noch auf freiem Fuß befindlichen Mitglieder der Bande festzunehmen. Man glaubt aber, daß er keine weiteren Leute belästigt, ausgenommen jene, die nach seiner Verhaftung vor zwei Monaten am oberen Sanduski, Ohio, in seinem ersten Geständnis genannt hatte.

## Drifter Kreuzer „Karlruhe“

Die 6000 Tonnen-Kreuzer „Karlruhe“, das dritte Kriegsschiff dieses Namens, wurde auf der Bermuda-Inseln von Stapel gelassen. Der erste „Karlruhe“, ein berühmtes U-Boot-Schiff, ging im ersten Weltkrieg bei einer Explosion mit fast der ganzen Mannschaft verloren. Die zweite „Karlruhe“ wurde bei Seppia Flom von der eigenen Mannschaft versenkt, um die Besatzung vor den Engländern zu verhüten. Die Witwe von Kapitän Köhler, dem Kommandanten der ersten „Karlruhe“, auf die neuen Kreuzer.

## Canadische Arbeiterkonvention in Edmonton

### Lebhafte Auseinandersetzungen über verschiedene Fragen.

#### Einwanderung ist bei Arbeiterführern unbeliebt.

Edmonton, Alta. — In den letzten Tagen fand in Edmonton die Jahreskonvention des „Canadian Trades and Labor Congress“ statt, die aus allen Teilen Canadas sehr gut besucht war.

Unter der Menge von Resolutionen, die bei solchen Gelegenheiten regelmäßig zum Vorschein kommen, verdient u. a. eine Erwähnung, die einstimmig angenommen wurde, und jede Provinzregierung beauftragt, die Einführung der Alterszension in den betreffenden Provinzen zu fördern.

Eine andere Entschliessung, die zu einer lebhaften Debatte führte, betraf eine nationale Arbeitslosen- und Krankenfürsorge. In Verbindung damit wurde die Einberufung einer nationalen Konvention zum Zweck der Organisierung einer Liga zur Vertretung der genannten Interessen verlangt. Das Resolutionskomitee verwarf die eingehende Entschliessung, wogegen der kommunistische Flügel der Konvention protestierte.

Eine weitere Frage, die zu Auseinandersetzungen führte, war die Altersreform, worüber die Meinungen teilweise weit auseinandergingen. Die einen sind für völlige Abschaffung des Senats, die anderen nur für eine gemäßigtere Reform beschieden.

Einen breiten Raum in den Debatten nahm die Einwanderungsfrage ein, der die canadische Arbeiterpartei aus klassenpolitischen Gründen keineswegs wohlwollend gegenüber steht. Unter anderem wurde das Quotengesetz der Ver. Staaten als nachteiliges Beispiel hingestellt, während beispielsweise Präsident Moore daran erinnerte, daß Canada ein Teil des britischen Reiches sei, und daß die Regierung den Ausländern der Orientales bereits angenommen habe. Die Ausschließung der Chinesen sei aus wirtschaftlichen und anderen Gründen gefordert worden. Er vertrat zum Schluß seiner Rede den Standpunkt: „Canada für

## Explosion in einer Heizanlage.

Montreal, 28. Aug. — Drei Polizeileute wurden leicht verletzt und der Aufseher sofort getötet, als eine Heizanlage in der lokalen Polizeistation explodierte, wobei eine Wand niedergedrückt und Heißer und Türen zerbrochen wurden. Die Explosion soll dadurch entstanden sein, daß die Wasserheizen trocken waren, als die Heizanlage angebracht wurde.

## Augenblicklich getötet.

Toronto, 26. Aug. — Arthur E. Wright beging Selbstmord, indem er von dem Prince Edward Viadukt, von 200 Fuß Höhe, auf die Straße sprang. Er war augenblicklich tot. Als er sein Bein verließ, ließ er seiner Frau gegenüber die Versicherung fallen, daß er sich das Leben nehmen würde. Er war 42 Jahre alt.

## Russische Zukunftsmusik

### Das Programm des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch.

#### Alle Versprechungen der Kommunisten waren eitel Lüge.

Paris, 24. Aug. — In der Presse findet eine von dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch veröffentlichte Kundmachung allgemeine Beachtung. Das darin niedergelegte politische Programm nimmt ein gewichtiges, friedliches wirtschaftliches Zusammenwirken aller Länder mit Russland in Aussicht und erklärt, daß das künftige Russland keine andere als die russische Orientierung kenne, sich einzig und allein von seinen nationalen Lebensinteressen leiten lassen werde und daß seine Freundschaft und Dankbarkeit allen denen gebühre, die ihm dazu verholfen, den nationalen Staat wieder aufzurichten.

In der Kundmachung heißt es unter anderem:

„Der Großfürst ist sehr überzeugt davon, daß alle Schritte und Maßnahmen, die von den europäischen Mächten betrefls Sowjetrußlands unternommen werden sollten, gegen die Dritte Internationale und deren Agenten, die Sowjetregierung, gerichtet sein werden, nicht aber gegen Russland und das russische Volk. Nach den dem Großfürsten auf den verschiedensten Wegen aus Russland zugehenden Informationen erblickt das russische Volk heute in den Bolschewiken seine schlimmsten Feinde und Verhächler. Es hat längst erkannt, daß alle Versprechungen und Behauptungen der Kommunisten eitel Lüge waren, und es wird den Sowjets nie mehr gelingen, dem russischen Volk den festen Glauben an seine Befreiung und seine staatliche Zukunft zu rauben.“

Der Großfürst hält daran fest, daß alle grundlegenden Fragen betreffs der künftigen grundlegenden Gestaltung nur in Russland und im Einvernehmen mit dem russischen Volke selbst gelöst werden können. Für sich erhebt der Großfürst nichts, doch stelle er als alter Soldat auch im Exil alle seine Kräfte in den Dienst der Heimat und der russischen Sache.

„Seiner Meinung nach wird die künftige russische Staatsgewalt zweifellos über allen Klassen und Parteien stehen, weder eine bolschewistische noch eine religiöse Unbilligkeit kennen und völlig gerecht sein und die Bedingungen schaffen auch für ein nationales Leben der verschiedenen Völkergemeinschaften, die im russischen Reich ver-

einigt sind.

In der Kundmachung wird mitgeteilt, daß der nationale Gedanke in Russland von Tag zu Tag erstarke und daß auch viele Kommunisten sich bereit erklärten, der Sache der Befreiung Russlands dienen zu wollen.

Das kommende Regiment werde der Bedrückung und Willkür ein Ende machen und die Achtung vor dem Gesetz, die Achtung der Persönlichkeit und den Schutz des Eigentums sichern. Die Folgen werden sich vor allem nach auf dem Gebiete zeigen, das für Russland von ausschlaggebender Bedeutung sei, dem Gebiete der Landwirtschaft. Sobald dem Bauer ein von ihm bearbeitetes Land durch einen gezielten Anbau der rechtmässigen Staatsgewalt zum vollen Eigentum zugelassen werden ist, werde er alle seine Kräfte und seine Arbeit dem Lande widmen.

Es sei selbstverständlich, daß das vielgeliebte russische Wirtschaftsleben nur mit Hilfe ausländischen Kapitals und ausländischer technischer Kräfte wiederhergestellt werden könne.

Bezüglich der künftigen Gestaltung der internationalen Beziehungen werde das russische Volk wie jedes andere sich natürlich von den russischen Lebensinteressen leiten lassen und seine Außenpolitik föhne und werde daher für eine russische Politik sein, die überhöchlich sehr wesentlich von wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestimmt werden wird. Die Rückkehr Russlands zu einem normalen staatlichen Leben werde von größter Bedeutung für die Befreiung der ganzen Welt sein.“

## Erdbeben tötet 40 Menschen.

Tokio. — Wie berichtet wird, wurden 40 Personen in einem Erdbeben getötet, welches die Insel Formosa an der chinesischen Küste, südlich von Japan, heimsuchte. Die Todesfälle ereigneten sich in Enjujaki nahe den Toren von Tinnan.

Weldungen aus Tatalo, Formosa, befragen, daß 145 Häuser in jenem Distrikt beschädigt und vier Personen verletzt wurden.



Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Kanadier. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der 'WRITERS PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED'.

Günstige Entwicklung des canadischen Handels

Der canadische Handelsminister James Macpherson erklärte in einer kürzlich in Ottawa gehaltenen Rede einen recht günstigen Verlauf über die Handels- und Finanzlage der Dominion.

Schulbeginn

Überall in Canada öffnen die Schulen wieder ihre Tore. Nach trotz verlebten Sommerferien eilen die Lehrer und Schulleitenden herbei, um wissensdurstig und lernbegierig die Schulleute zu füllen.

nen die Gewähr für eine gute Erleuchtung des Deutschen geboten ist. Dann ist es aber auch die Pflicht unserer Studenten und Studentinnen, daß sie die Gelegenheit zur Ausbildung in der deutschen Sprache ergreifen und am deutschen Unterricht teilhaben.

Die Lücken des Locarno-Paktes

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Locarno-Pakt daraufhin zu betrachten, wie weit er tatsächlich den Weltfrieden gesichert hat oder einen Fortschritt im Hinblick auf diese Sicherung bedeutet.

Weltanschauung

Deutschland. Der Reichswehrminister Gessler erklärte eine Verordnung, die für die amtlichen Gebäude der Reichswehr und die Privathäuser der Offiziere für feierliche Gelegenheiten das Fliesen- oder Marmorparquet vorschreibt.

Frankreich. In einem Zeitungsartikel wird behauptet, daß die Postverwaltung und die Führer der Dritten Internationale darauf hinarbeiten, das französische Nationalrecht zu zerstören.

Rußland. Rüstungsbeschränkungen des Minister Jollanda wurden unter den Vorwürfen des Betrugs, der Unterschlagung und der Verhinderung des Schmelzungs durch private Händler zum Tode verurteilt.

Bösterreich. Das Sekretariat des Völkerbundes wurde offiziell von der Zurückziehung der internationalen Militärkontrollkommission aus Ungarn benachrichtigt.

Polen. Das Wiederabschließen von Zusammenstößen an der polnisch-russischen und polnisch-litauischen Grenze wird gemeldet. Die Meldungen betreffen, daß achtzig bewaffnete Männer nahe Jozowice verhaftet wurden.

Spanien. Ein anderer Zwischenfall, wie sie seit kurzen verhältnismäßig zwischen Polen und Litauen vorgekommen sind, wird berichtet, indem die litauischen Behörden einen polnischen Flieger festnahmen.

Rumänien. Von Bukarest eintreffende Nachrichten betreffen, daß die Behörden in mehreren Städten Verhaftungen vorgenommen haben, die mit dem Verdacht der Spionage für Sowjetrußland verbunden sind.

entzogen. Polen nicht auf die Hilfe Frankreichs, sondern auf die des Völkerbundes zu verweisen. Berden unter den obigen Gesichtspunkten die Lücken des Locarno-Paktes einerseits und der in ihm enthaltenen völkerrechtlichen Fortschritt andererseits nach dem Vorlauf der auf dem Papier stehenden Verträge beurteilt.

Der Weg zur Freiheit, die Halbmonatsschrift des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände, bringt in ihrer Nr. 15 vom 1. August 1927 eine sehr bedeutungsvolle Erklärung der Lücken des Locarno-Paktes.

Staat hat bekanntlich den Pariser Frieden von 1920, der die Provinz von Besarabien Rumänien zuwahr, niemals ratifiziert und betrachtet die Provinz noch immer als einen Teil der russischen Ukraine.

Frankreich. In einem Zeitungsartikel wird behauptet, daß die Postverwaltung und die Führer der Dritten Internationale darauf hinarbeiten, das französische Nationalrecht zu zerstören.

Rußland. Rüstungsbeschränkungen des Minister Jollanda wurden unter den Vorwürfen des Betrugs, der Unterschlagung und der Verhinderung des Schmelzungs durch private Händler zum Tode verurteilt.

Bösterreich. Das Sekretariat des Völkerbundes wurde offiziell von der Zurückziehung der internationalen Militärkontrollkommission aus Ungarn benachrichtigt.

Polen. Das Wiederabschließen von Zusammenstößen an der polnisch-russischen und polnisch-litauischen Grenze wird gemeldet. Die Meldungen betreffen, daß achtzig bewaffnete Männer nahe Jozowice verhaftet wurden.

Spanien. Ein anderer Zwischenfall, wie sie seit kurzen verhältnismäßig zwischen Polen und Litauen vorgekommen sind, wird berichtet, indem die litauischen Behörden einen polnischen Flieger festnahmen.

Rumänien. Von Bukarest eintreffende Nachrichten betreffen, daß die Behörden in mehreren Städten Verhaftungen vorgenommen haben, die mit dem Verdacht der Spionage für Sowjetrußland verbunden sind.

sich dessen Schiedsspruch, nicht unterwerfen wollen, große Schwierigkeiten ergeben. Finnland schlägt daher ein Zusammengehen derjenigen Staaten vor, die sich in ähnlicher Lage befinden und bereit wären, bindende Verpflichtungen zur Abwehr jeglicher Angriffe einzugehen.

Die türkischen Behörden haben sich dem ersten ernstlichen Vorschlag von Seiten der Rinderbeiden seit Einrichtung der Republik gegenüber, als Tausende von Juden in Konstantinopel, die dem Tode eines von einem Zirkel ermordeten Wädhens folgten, eine dramatische Demonstration veranstalteten, den Verleumdungen und Beschuldigungen gegenüber, die die türkische Regierung in der Türkei wiederherzustellen, widerlegten.

Der Weg zur Freiheit, die Halbmonatsschrift des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände, bringt in ihrer Nr. 15 vom 1. August 1927 eine sehr bedeutungsvolle Erklärung der Lücken des Locarno-Paktes.

Staat hat bekanntlich den Pariser Frieden von 1920, der die Provinz von Besarabien Rumänien zuwahr, niemals ratifiziert und betrachtet die Provinz noch immer als einen Teil der russischen Ukraine.

Frankreich. In einem Zeitungsartikel wird behauptet, daß die Postverwaltung und die Führer der Dritten Internationale darauf hinarbeiten, das französische Nationalrecht zu zerstören.

Rußland. Rüstungsbeschränkungen des Minister Jollanda wurden unter den Vorwürfen des Betrugs, der Unterschlagung und der Verhinderung des Schmelzungs durch private Händler zum Tode verurteilt.

Bösterreich. Das Sekretariat des Völkerbundes wurde offiziell von der Zurückziehung der internationalen Militärkontrollkommission aus Ungarn benachrichtigt.

Polen. Das Wiederabschließen von Zusammenstößen an der polnisch-russischen und polnisch-litauischen Grenze wird gemeldet. Die Meldungen betreffen, daß achtzig bewaffnete Männer nahe Jozowice verhaftet wurden.

Spanien. Ein anderer Zwischenfall, wie sie seit kurzen verhältnismäßig zwischen Polen und Litauen vorgekommen sind, wird berichtet, indem die litauischen Behörden einen polnischen Flieger festnahmen.

Rumänien. Von Bukarest eintreffende Nachrichten betreffen, daß die Behörden in mehreren Städten Verhaftungen vorgenommen haben, die mit dem Verdacht der Spionage für Sowjetrußland verbunden sind.

do auf zwischen Rio Grande Velas und Porto Alegre schon seit dem März mit steigendem Erfolge betreibt, hat die deutsche Fluggesellschaft einen weiteren Fortschritt in Brasilien mit der Überwindung der Schwierigkeiten an der Gondon-Sandität gemacht, den Verkehr zwischen Rio und Santos regelmäßig zu betreiben. Er wurde am 23. Mai mit einem vom Gondon-Sandität-gelauteten Zwitter-Flugzeug eröffnet.

Die hohen Kosten des indischen Meeresschiffes sind der einheimischen Bevölkerung ein Dorn im Auge. Indien ist ein armes Land, während das arme der Welt Millionen seiner Einwohner, die Hälfte der Bevölkerung, faunen sich nur eine Mahlzeit täglich leisten.

Die Deutschen in China

Der Bericht Deutschlands auf Extraterritorialitätsverträge ist für die Deutschen in China von Vorteil geworden, erklärte Professor Karol S. Czigley von der Universität von Wismutota vor dem Politischen Institut in Wismutota, Wash., bei einer Rede vor dem neuen chinesischen Rechtsprelatus und der Presse.

Neue Polenhebe gegen Danzig

Die deutschösterreichische Pressekonferenz in Danzig, die wie gemeldet, unter Beteiligung von Journalisten aus Danzig, Schweden, Finnland und Lettland stattfand, hat der polnischen Presse Veranlassung zu heftigen Angriffen gegen die Freie Stadt Danzig gegeben, weil auf ihrer Konferenz von einer Reihe ausländischer Pressevertreter der unangenehme Charakter Danziger Angelegenheiten hervorgehoben ist.

Kleine Geschichten von großen Gelehrten

Erzählt von Dr. G. Herzog-Hauer. Der berühmte Anatom G. H. Hall sah in äußerst verachtlicher Kleidung in einem Wirtshaus zu Wörling bei Wien. Am Abend sah er eine Frau mit ihrem kleinen Mädchen. Sie haben einen Vratens besetzt, er nicht unbedeutendes Stück Vieh übrig, das Mutter und Tochter beim besten Willen nicht mehr beschäftigen könnten.

Dame zu sitzen, die sich außerordentlich freute, den großen Naturforscher persönlich kennenzulernen. Um ihm gleich zu zeigen, wie sehr sie sich für sein Jagdgebiet interessierte, richtete sie die geistvolle Frage an ihn: Welcher Unterschied besteht eigentlich zwischen Konkrete und konkret? Was ist Lebenswürdigkeit? Bereitwilligkeit antwortete Polinoly: Genau derselbe, meine Gnädigkeit, wie zwischen Gattin und Gatte.



Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Möglichkeit der Kraftzeugung werden... Die Saskatchewan-Kommission... 22. Aug. — Die Saskatchewan-Kommission...

Joseph Dolich beging Selbstmord... 21. Aug. — Joseph Dolich, 75 Jahre alt, beging Selbstmord...

Einzigartige Todesursache... 20. Aug. — Die 23-jährige Isabel Reed wurde vor etwa zwei Monaten beim Spielen von einem Pfeilschlag getroffen...

Beim Fischen ertrank... 22. Aug. — Der 16-jährige Henry Whelan und der 17-jährige William Bard hatten sich am Samstag in einem alten brüchigen Boot auf den Stoney Lake hinausgewagt...

Geisteskranker bei Lemfords... 25. Aug. — Am Dienstag Nachmittag ging ein Geisteskranker über den Damm nördlich von Lemfords nieder und rutschte auf 4 bis 5000 Äckern betraglichen Schanden an...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Verbrannte mit dem Weispenetz auch die Scheune... 24. Aug. — Ein großes Feuer hat der fünfzehnjährige Junge von P. S. Hinton angezündet...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...

Land bei Edmonton, Dungenen nun soll inspiziert werden... 21. Aug. — In den nächsten Wochen soll eine Landinspektion in den nördlichen Ackerbaugebieten im Auftrag der Regierung von Alberta vorgenommen werden...

Son Vierden zu Tode getrampelet... 24. Aug. — Gilbert D. Owen, 71 Jahre alt, Norweger, starb am Samstag im Hospital in Camrose an schweren Verletzungen...

Walter und Kind bei Autounfall schwer verletzt... 21. Aug. — Ein Auto mit neun Insassen stieß bei einer Wiegung von einem 50 Fuß hohen Ufer herab und überschlug sich...

Belauktion in Winnipeg... 21. Aug. — Der 70-jährige Herr C. F. McMillan wurde in der Belauktion in Winnipeg...

Port Nelsons Hafenmaterial soll überführt werden... 24. Aug. — Drei Ingenieure sind aus Ottawa in Winnipeg eingetroffen...

Im Wildersee ertrank... 22. Aug. — Ein 60-jähriger Mann ertrank im Wildersee bei der Jagd...

Wieder eine Pflanzung... 23. Aug. — Die letzte Pflanzung dieser Saison mit 218 Tieren ging vom Bannort...

Kind durch Fall aus Auto getötet... 22. Aug. — Ein kleiner Junge von Herrn und Frau Ryan von Champion, Alta., wurde getötet...

Der Lachs soll geschütz werden... 23. Aug. — Das Fischen auf Lachs in den Gewässern von British Columbia soll für einige Zeit unterbunden werden...

Unglück durch Ertrinken... 25. Aug. — Edward B. Thompson, ein Farmer des Distrikts Erlog, starb am Dienstag den 22. August...



Der britische Premier Stanley Baldwin an Bord der neuen Lokomotive Nr. 6120 der Canadian National, der größten Eisenbahnlokomotive im britischen Reich.

Der britische Premier Stanley Baldwin an Bord der neuen Lokomotive Nr. 6120 der Canadian National, der größten Eisenbahnlokomotive im britischen Reich. Trotz seiner starken Inanspruchnahme während seiner canadischen Reise...

North West Territories Große Waldbrände im hohen Norden. Fort Smith, 21. Aug. — Fünfzehn Männer sind ausgesandt worden, um das Feuer, das in den Wäldern einige Meilen von Fingert...

Ontario Springen von brennendem Motor ins Wasser. Bellefleur, 22. Aug. — Ein doppelter Unglücksfall durch Ertrinken ereignete sich im Pandah Lake bei Bancroft, in dem nördlichen Teil von Hastings County.

Nova Scotia Furchtliche Stürme in Nova Scotia. Halifax, 24. Aug. — Furchtliche Stürme von atlantischem Charakter wütheten in Nova Scotia und verursachten einen Schaden von vielen Tausenden von Dollars.

Das alte Buch. Sei es eine Bibel, Gebet- oder Gesangbuch — ist Ihnen durch den langjährigen Besitz zum treuen Freund und Begleiter geworden. Eine jede Seite, ja sogar eine jede Zeile erweckt in Ihnen alte Erinnerungen...

Der Courier. 1835 Halifax Straße. Regina, Sask. Bei Einkäufen erwähnt den Courier!

MINARD'S 'KING OF PAIN' LINIMENT. Gegen Sonnenbrand. Wische Minard's mit Sweet Oil oder Cream und reibe die Haut ein.

THE CUNARD LINE. Neueste Dampferlinie nach Canada. Jetzt ist es an der Zeit, das Herüberbringen Ihrer Familie oder Verwandten nach Canada oder die Reise nach der Alten Welt zu arrangieren.



### Saskatoon und Umgegend

Von unserem Spezialkorrespondenten.

Vorige Woche war Herr B. D. Dreier von Vancouver, ein Vertreter des Norddeutschen Lloyd, in Saskatoon und machte Aufnahmen vom lutherischen College. Herr Dreier hat im vorigen Jahre Aufnahmen in den östlichen Staaten und Canada gemacht. Dieses Jahr ging seine Tour von Chicago aus nach dem Westen. Von hier wollte er über Vancouver bis nach Alberta gehen, um dann über die westlichen Staaten zurückzufahren. Die Aufnahmen sollen direkt in den Universitäten und anderen Bildungsanstalten gezeigt und durch einen Vortrag erläutert werden.

#### Namensfeier.

Vom Dienstag bis Donnerstag letzter Woche fand die jährliche Namensfeier des lutherischen Vereins statt. Verschiedenartige Veranstaltungen waren bisher gemacht und die neue Überlieferung die vorangehende Woche und Güte. Dies Jahr jedoch war es die beste Ausgestaltung, die hier je stattgefunden hat. Ein Wunder war es freilich nicht, haben wir doch in diesem Sommer doppelt soviel Regen gehabt als in den vorhergehenden Jahren. Die Ausgestaltung waren die ausgefüllten Blumen, Gemüse und Früchte schreier, größer und besser wie jemals. Auch der Besuch und damit der gefürchtete Erfolg waren größer als früher.

Am 27. und 28. Oktober findet die Schaf- und Schweineausstellung mit Verkauf der Tiere statt. Oben deutsche Farmer keine Prachtexemplare zu zeigen, oder denken sie, selber essen macht fett?

#### Töchter Unfall.

Der zwölfjährige Norman Batena von Floral, 8 Meilen von hier, erlitt eine schwere Verletzung am Kopf, als ein Baseball einen Telephonkasten traf, als er auf seines Vaters Farm spielte. Der Ball prallte ab, und wie ein Boomerang schrie er zum Sender zurück, bevor dieser

ausweichen konnte. Der Knabe wurde hier ins Hospital gebracht, doch ärztliche Kunst war vergebens. Bei Renston wurde ein Kasse im Garten der Canadian-Eisenbahn liegend gefunden und hier ins Krankenhaus gebracht, wo er fast beständig bewußtlos ist. Es konnte bisher weder sein Name noch die Art des Unfalls festgestellt werden. Man nimmt an, daß er auf einem Frachtwagen einen Kasse stahl und im Schlaf herunterfiel.

Die jährliche Preis-Kaum treffen Erntearbeiter ein, so kommt auch schon die Klage über Einkünfte. In Timburn sind in einer Nacht fünf Gehälte beimgelacht worden und hier in der Stadt wurde in einem Ausstattungsgehoft eingebrochen und Sweaters, Hemden, Unterzeug, Schuhe und getriebene Schuhe, das mit den Reuten, die wirklich Arbeit und Verdienst, haben, solche Reute mitkommen und durch ihre Untaten die Klasse der Erntearbeiter in Verzug bringen.

#### Bildnis.

Am Sonntag findet auf der Farm des Herrn Ernt Schmidt ein Bildnis des deutschen Vereins statt. Soffentlich wird das Bildnis der Feier begünstigen. Nächste Woche mehr darüber.

#### Marking, Sask.

Das Weizenzeichnen ist in vollem Gange. Manche Farmer, welche die nötige Arbeitskraft haben, haben schon die Hälfte ihres Getreides abgemessen. Der Ertrag ist besser als in früheren Jahren, jedoch wird die Qualität nicht so gut sein als sonst, weil der Frost geschadet hat. Nächste Woche wollen verschiedene Farmer, mit dem Drehen beginnen.

Herr Johann Schmid liegt schwer krank darnieder. Er leidet an Rheumatismus und Herzvergrößerung. (Der Courier wünscht baldige Genesung.) Herr Schmid möchte seine gut eingerichtete Farm gegen ein kleines schändliches Haus in Regina eintauschen. Nächsten Samstag feiert die Gemeinde Wheatman ein Kinderfest auf

dem Kirchengelände mit verschiedenen Belustigungen. Es herrscht hier noch Mangel an guten Arbeitern; besonders stark ist die Nachfrage nach deutschen Erntearbeitern.

#### Katner, Sask.

Wieder einmal werden die Schulglöden im Lande gehört werden. Sie werden wohl den Wunsch haben, daß Ihre Kinder abrett und gut gekleidet in der Schule erscheinen. Erfüllen Sie sich denselben, indem Sie rechtzeitig die Kleider der Kinder zu uns senden zum Trockenreinigen und Pressen. Stunden vom Lande, fast gute Preise bei unseren Kofalagenten in euren Wohnort.

## Wieder zur Schule

Wieder einmal werden die Schulglöden im Lande gehört werden. Sie werden wohl den Wunsch haben, daß Ihre Kinder abrett und gut gekleidet in der Schule erscheinen. Erfüllen Sie sich denselben, indem Sie rechtzeitig die Kleider der Kinder zu uns senden zum Trockenreinigen und Pressen. Stunden vom Lande, fast gute Preise bei unseren Kofalagenten in euren Wohnort.

#### Trockenreinigen und Pressen

Stunden vom Lande, fast gute Preise bei unseren Kofalagenten in euren Wohnort.

## MY WARDROBE

DRYERS & CLEANERS  
1802 HAMILTON ST., REGINA  
PHONE 3289

#### Nachruf

Restorff, 26. Aug. Gestorben ist Carolina Keller, geb. am 2. August 1908, Tochter von Christian Keller und dessen Ehefrau geb. Herrmann. Sie ist 1924 von Pastor Wolfke konfirmiert worden. Am März 1916 fing sie am Schule zu leiden an und besuchte vergeblich die in der Nähe wohnenden Lektoren wie auch solche zu Port Carville, Regina und Winnipeg. Schließlich stellte sich ein Krebsleiden heraus. Die liebe heimgegangene Carolina war sehr beliebt bei allen, die sie kannten. Das letzte Jahr, das sie noch nach und fern, von deutschen wie auch von englischen Freunden während ihres Lebens oft besucht wurde, und das letzte Rosenkranz in ihrem Begräbnis teilnahm, das die Leidtragende beim Hause wie auch bei der Kirche im Freien abgehalten werden mußte. Ihr Ende kam am 23. August d. J. um 10 Uhr morgens, im Alter von 19 Jahren, und 21 Tagen. Der gerade vor ihrem Tode neu angekommene Pastor Roslopfsch leitete die Feier am Hause sowie am Begräbnis und nahm den liturgischen Dienst bei der Kirche vor. Pastor W. Krahn von Restorff, der die Kranke während der Krankheitszeit zu Hause pflegte, hielt die deutsche Predigt und sprach Worte des Trostes über Psal. 1. 23. „Ich habe Lust, auszusuchen und bei Christo zu sein.“ Das liebe Demgegenwärtige hat ihr Leben geduldig getragen und ist im Glauben an ihren Erlöser gestorben. Sie erreichte ein Alter von 19 Jahren, und 21 Tagen. Ihr Vater, eine Schneiderin und ein Weber sind ihr im Tode vorausgegangen. Es betrauern sie noch ihre tiefgeliebte Mutter, 3 Brüder und 2 Schwestern, die Schwäger und Schwägerinnen, die Familie Herrmann wie noch viele sonstige Verwandten, Freunde und Bekannte.

#### Edenwold, Sask.

Die evangelisch-lutherische Stadtgemeinde zu Edenwold feierte am letzten Sonntag ihr jährliches Missionsfest. Der Himmel bescheerte das Fest mit dem besten Wetter und die Begünstigung durch die Götter, so daß fast alle Nachbargemeinden und Freunde betrogen kommen. Es war garrisch daran zu denken, die Gottesdienste in der Kirche abzuhalten, weil wohl kaum die Hälfte hätte Platz finden können. Die Feier wurde in der Town Halle abgehalten und auch die dort viel zu sein. — Vormittags hielt Herr Pastor Johannis von Restorff die Hauptpredigt, während der Herr Pastor G. Krahn, die Predigt hielt. Die Predigt wurde in der Town Halle abgehalten und auch die dort viel zu sein. — Vormittags hielt Herr Pastor Johannis von Restorff die Hauptpredigt, während der Herr Pastor G. Krahn, die Predigt hielt. Die Predigt wurde in der Town Halle abgehalten und auch die dort viel zu sein. — Vormittags hielt Herr Pastor Johannis von Restorff die Hauptpredigt, während der Herr Pastor G. Krahn, die Predigt hielt.

#### Missionsfest in Neudorf.

Am Sonntag, den 4. September, geht es Gott will, die Ev. Luth. Christus-Gemeinde zu Neudorf ihr jährliches Missionsfest zu feiern, wozu alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde aufs herzlichste eingeladen sind. Herr Pastor J. Frig von Regina wird der Hauptprediger sein. Der Morgengottesdienst beginnt um 10 Uhr und der Nachmittagsgottesdienst um 3 Uhr. Beide Gottesdienste werden in deutscher Sprache gehalten.

#### Hibank, Sask.

Den 29. August 1927. Die Farmer von Hibank haben ungefähr 25% Winterroggen geerntet im letzten Jahr. Das Roggenfeld hat sich über 5% vermehrt. Die Farmer leben ein, daß sie nicht so schnell fehlen als wenn sie nur Weizen sähen; ernten haben sie schon das Land bebaut, das sie im Frühjahr noch über hätten, und zweitens tun sie die wilden Hafer vertilgen. So ist es ein doppelter Erfolg den die Farmer durch das Säen von Winterroggen erzielt haben. Zweitens ist erfahren habe, haben die Farmer im Durchschnitt über 30 Bushel per Aker geerntet. Die Roggenfelder bei Hibank sind fast alle schon geerntet. Am Sonntag, den 28. August kamen Herr Daniel Schmied und sein

#### Haben Sie Ihr Co-Operative Elevator Geld schon angelegt?

Sie erwählen \$1000 Charles F. Burns' 7% Vorsparpfaffen zu 101.50 Prozent 5.50% Houston Willoughby & Co. Limited. Ground Floor Phone 2333 Cor. Giesbrecht & Cornwall - Regina.

John Michael Schmied aus Regina und führen nach Odesa, um dort einen Jockey der C.R.S.A. zu gründen. Auch ich und die Herren Jakob Gerrens, Al. Sitter und John Sed. werden anwesend bei der Gründung dieses neuen Jockeys. Sie gern haben wir es, daß sich in unserer Nachbar-gemeinde Odesa die Männer in guten, stillen entschlossen haben diesem Vereine anzugehören. Eines Tages werden wir auch nach Kendall und Seelen kommen, um Jockeys dieser schönen katholischen Organisation zu gründen. Daltet fest an diesem Schritt, den ihr getan habt, ihr Männer von Odesa! Ihr werdet in einer kurzen Zeit uns alle herzlich danken. Hochachtung, B. Petrofsky.

#### Aristoteles und unsere Zeit.

Aristoteles war ein berühmter Philosoph Griechenlands, dessen Gedanken und Ideen einen gewaltigen Einfluß auf die Intelligenz der Weltzeit, und die sogar den heutigen Tag für alle, die sich in den tiefen Wissenschaften interessieren. Er war zu Stagira in Thracien im Jahre 384 v. Chr. geboren und im frühen Jahresalter erkrankte er an unheilbarer Gicht. Schon als junger Mann schätzte er viele Schüler um sich und diese, waren es, welche die mächtigen Wunderlehren ihres Meisters in der Lebenslehre erhielten.

Unter diesen Männern waren einige, die großes Verdienst für die Bekämpfung der Krankheiten erlangten, und die Reichen des Landes luden sie als Ärzte, dabei miteinander in Wettbewerb. Unter diesen Männern waren einige, die großes Verdienst für die Bekämpfung der Krankheiten erlangten, und die Reichen des Landes luden sie als Ärzte, dabei miteinander in Wettbewerb.

Im modernen Zeitalter haben wir neue Mittel für die Bekämpfung der Krankheiten der alten Meister. Diese modernen Dinger der Erleuchtung können besser das Leid des Kranken lindern, als es je möglich war in den Tagen des klassischen Griechentums. Unsere Väter nennen wir die Bücher und wir sind die Schüler von einem jeden, das wir besitzen.

#### Bücher.

Berichten wir unsere Pflicht gegen sie? Sie haben uns viel gelehrt und uns große Freuden verursacht. Auf den Augen erwartend, stehen sie uns zur Verfügung. Sie sind in allen Sprachen, und grade wie in den glänzenden Tagen Florenz der Grazioli, „Ergänzung seines Reiches mit Gold seines Hauses besetzte, so schenken wir eine Belohnung für die Ent-wicklung und Freude unseres eigenen Landes.“

#### „Der Courier“

1835 Halifax St., Regina, East  
Aller Mann stirbt im Erntefeld. Moore, 26. Aug. — Auf dem Erntefeld von B. Wynn's Farm der Reiter wurde die Leiche von Calvin Raymond, 80 Jahre alt, der bis vor kurzer Zeit bei seinen Verwandten, Clara Lobbs, Kingsman, Moore, lebte, aufgefunden. Der Verstorbene hatte als er um vier Uhr fortging, aber Unwohlsein geklagt und um sechs Uhr war er bereits tot. Nach ärztlicher Untersuchung ergab es sich, daß der alte Mann an Herzschwäche gestorben ist. Er wird von vier Söhnen und einer Tochter überlebt.

#### Hanking unter schwerem Bombardement.

London. — Der Schanghai-Korrespondent der Reuters-Agentur meldet, daß in der Nähe von Nanjing 150 Marineinfanteristen vom britischen Kriegsschiff „Dartmouth“ landeten, um den an das Kriegsschiff von Nanjing anstehenden ausgedehnten Post der „International Import and Export Company“ zu schützen.

Diese Sicherheitsvorkehrungen wurden ergriffen, erntens, weil Nanjing einem schweren Bombardement seitens der nordchinesischen Streitkräfte ausgesetzt ist, und zweitens, weil die allgemeine Lage in diesem Gebiete gefährlich und unsicher ist.

## In diesem Jahr

### Brerter Financial Agency

1812 Kovic Straße. Phone 5846.  
Liberaler Anleihen zu 7% — Versicherung — Eine Deckung für jeden Schaden.

#### Schwedische Ernte gefährdet.

Stockholm, Schweden. — Ungewöhnlich heftige Niederschläge gefährden die Ernte in der südlichen Provinz Scania, die als die „Getreidemagazin Schwedens“ bekannt ist, und in den nördlichen Provinzen Westerbotten und Meckelapad, wie dem schwedischen Büro überliefert berichtet. Große Gebiete sind überflutet, fruchtbar Felder sind in Sümpfe verwandelt und das Einbringen der Ernte von Winterweizen und Roggen ist fast unmöglich geworden, und das Getreide fängt wegen der Feuchtigkeit in den Ähren an zu schimmeln.

Reims haben ertrunken. Reims, 27. Aug. — Die zwei Kinder von M. King, der zwölfjährige Charles King und der siebenjährige Lawrence King von Valfour, 4. S., ertranken in Reims Landing, als sie dort beim Fischen und Baden sich befanden.

#### Unser Hausarzt

Unter dieser Rubrik erscheint eine Serie von Sonderartikeln über Gesundheit und gesundheitliche Rat-schläge aus der Feder von Herrn Dr. Th. Schaps, einem amerikanischen Arzte, der in Deutschland studiert und hernach noch während des Weltkrieges in deutschen Kasernen reiche Erfahrungen gesammelt hat, und die Chirurgie gelernt hat. — Der-felbe ist bereit, medizinische Fragen von allgemeinem Interesse an jeder Stelle zu beantworten. Briefe an seine Adresse: 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill., beantwortet er wozu möglich persönlich.

#### Bruch.

3. Entstehung eines Bruches. Reistbrüche sind, wie ich sagte, gemäßigteren angeboren; bei fast allen diesen Fällen ist es möglich, eine bereits vorhandene, angeborene Veran-lagung dazu nachzuweisen. Die sehr oft angekommene Ursache für die Entstehung eines solchen Bruches durch einen Unfall oder eine plötzliche, starke Gemütsanstrengung bei körperlicher Arbeit ist in den meisten Fällen nicht ganz stichhaltig. Es kann sogar gesagt werden, daß in den allerwenigsten Fällen ein Bruch wirklich durch eine — wenn auch noch so heftige — einmahlige Einwirkung dieser Art entsteht; wobei allerdings zugegeben ist, daß eine solche Anstrengung oder Gemütsanstrengung sehr wohl das erstmalige Ausbrechen eines Bruches hervorgerufen kann, wobei aber immer Bedingung ist, daß die Veran-lagung schon vorhanden, daß man sich ganz ein-darant waren, daß es über kurz oder lang doch auf den Rücken niederfällt.

## CHESTERFIELDS

Die neuen Chesterfield Garnituren werden für unseren August-möbel-Ausverkauf... \$149.50 aufwärts

Wir haben einige Chesterfields, Wohnzimmer- und Schlafzimmer-Garnituren, welche leicht beschädigt wurden durch Rauch und Wasser in dem Feuer des Security Storage Warenhauses. Die Preise derselben sind bedeutend herabgesetzt für unseren August-Ausverkauf.

T. LESK FURNITURE STORE  
Dorke Block. 2125 Eleventh Avenue.

### Die Straßen von Regina sind rein!



### Helfen Sie der Stadt, die Gäßchen rein zu halten.

Regina hat sich den Namen als die sauberste Stadt in West-Canada gemacht. Es wurde bemerkt, daß unsere Stadt-Commission und Stadt-Rat sich immer bemüht haben, die Stadt sauber zu erhalten, und die reinen Straßen geben das beste Zeugnis von der guten Arbeit des Gesundheits-amtes. Sie wollen die Einwohner, darauf aufmerksam machen, daß sie dieser Arbeit materialisch sehr mitwirken können, indem sie gute Abfallauf-wahrmittel beschaffen.

Das wird uns reinere Gassen und Gäßchen sichern. Sie haben Concrete Garbage Receptacles zum Verkauf. Derselben sind rein und sanitär, können nicht von Hunden oder anderen Tieren zerbrochen werden, auch können sie nicht gestohlen werden.

Die ersten Rollen sind niedrig, sowohl auch wie endgültig. Der Preis bei Aufstellung in irgend einen Stadteil beträgt \$11.00.

Telephonieren Sie Ihre Bestellung oder Anfrage nach 2347 und unter Vertreter wird Sie aufsuchen.

## Concrete Products Limited

5 Banner Block, Regina, East. Phone 2347

### Je besser der Entrahmer, desto größer der Rahm-Scheck.

Wobey Sie einen neuen Separator kaufen, lassen Sie sich Beschreibung und Preisliste über den Deutschen Standard Entrahmer senden. Unübertroffen in Material, Ausführung und Leistung. Alle Bestandteile aus ver-nickeltem Messing, Zinnblech, Trommelmesser, Doblagerleder, und andere Teile aus Phosphorbronze. 5 Jahre Garantie. Alle Größen von 100 bis 1000 lbs. Stundleistung. Preis von \$17.00 an. Weiter importieren wir: Fleischmaschinen, Mischmaschinen, Kaffeemühlen, Solinger Messerwaren, Werkzeuge, Reismann-Rahmmaschinen. Prospekte und Preisliste auf Verlangen. STANDARD IMPORTING & SALES CO. 156 Prinzess Str. Winnipeg, Man.



Zollkrieg oder Reziprozität?

(Fortsetzung von Seite 1)

Es ist vielleicht auch nicht überflüssig, darauf aufmerksam zu machen, daß man in Canada Vorkehrungen für einen regelrechten Zollkrieg trifft, sollten die Vereinigten Staaten in ihrer Politik verharren. Gelegliche Vorlagen in diesem Sinne sind bereits im Parlament zu Ottawa eingereicht worden.

Diese Ausführungen unseres deutsch-amerikanischen Wanderblattes dürften gewiß auch auf einiges Interesse in Canada rechnen, zumal nicht anzunehmen ist, daß die Darstellung der Lage und die daraus gezogenen Schlüsse vollkommen aus der Luft gegriffen sind.

Die Frage ist nämlich, wie feinerzeit im „Courier“ mitgeteilt wurde, bereits im März dieses Jahres, also schon vor der Einlaß von Premier Madensie King im Hinblick auf den Austausch von Warenprodukten und Fischen aufgeworfen worden.

Nebenbei bemerkt, ist uns nichts davon bekannt, daß durch „börsenartige Nachträge“ in Canada, gewaltsam „angedrückt“ worden ist. Vorläufig rechnet man hier, mindestens mit einer guten Mittelernte, so daß eine Einbuße amerikanischer Getreides nach Canada wohl für das nächste Jahr nicht in Betracht kommen wird.

Autounfälle.

Port Colborne, Ont., 28. Aug. — Zwei Personen fanden ihren Tod und zehn Personen wurden schwer verwundet bei zwei Autounfällen, die sich hier ereigneten.

Gute Bedienung und Zufriedenheit ist Ihnen sicher, falls Sie Ihr Getreide und Frachtbriefe nach dem Verladen senden an Order & Adresse ROBERT MACINNES & CO., LTD.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fris-Bringmann, Geschäftsführer der Robert MacInnes & Co. Ltd., 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

(Am Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

Table with columns: Som, 1927, 28, 29, 30, 31, 1. Sept. and various grain types like No. 1 North, No. 2 North, etc.

Table with columns: Weizen, Gerste, Roggen and various grades like No. 1, No. 2, No. 3.

Für deutsche Sprache in der Kirche.

(New York.)

In der Versammlung der in der West New York Synagoge eröffneten Atlantischen Konferenz Deutscher Baptisten wurde mit überwiegender Mehrheit beschlossen, um die Gemeinden in Zukunft rein deutsch zu erhalten.

Die New Yorker Staatszeitung bemerkt dazu: Dieser höchst ehrenwerte Beschluß bildet ein mutiges Bekenntnis zu deutscher Art und deutschem Glauben.

Die Frage ist nämlich, wie feinerzeit im „Courier“ mitgeteilt wurde, bereits im März dieses Jahres, also schon vor der Einlaß von Premier Madensie King im Hinblick auf den Austausch von Warenprodukten und Fischen aufgeworfen worden.

Nebenbei bemerkt, ist uns nichts davon bekannt, daß durch „börsenartige Nachträge“ in Canada, gewaltsam „angedrückt“ worden ist.

Der Kämpfer für Ägyptens Freiheit gestorben.

London. — In einer aus Cairo dem „Erbe“ Telegramm Company übermittelten Nachricht wird das Ableben von Jaglal Wafsch, dem Präsidenten der ägyptischen Deputiertenkammer und Führer der Nationalisten gemeldet.

Jaglal Wafsch, der oft als der Sturmwind der Ägypten bezeichnet wurde, erregte durch seine Propaganda für die vollständige Unabhängigkeit Ägyptens gewaltigen Aufsehen in der ganzen Welt.

Unbekannter Mann vom Juge getötet.

(Moose Jaw, 26. Aug.)

Ein unbekannter Mann, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde in Moose Jaw, dem noch jung war, wie die Menge angetrieben, trug einen grauen, wollenen Sweater, graue Jacke und Gelfärbte Hose.

Ein unbekannter Mann, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde in Moose Jaw, dem noch jung war, wie die Menge angetrieben, trug einen grauen, wollenen Sweater, graue Jacke und Gelfärbte Hose.

Schweres Bahnunglück in den Alpen.

(Chamouy, Frankreich.)

15 Personen kamen ums Leben und mindestens fünfzig wurden verletzt, als ein Lokomotiv der 8. Klasse am 27. Sept. 1927, das sich auf dem Bergbahnen zwischen Chamouy und Montevaux befand, in der Nähe von Chamouy umstürzte.

Englisch-japanische Geheimdiplomatie?

(Washington.)

Die Washingtoner „Post“ erklärt, daß im Staatsdepartement aus zuverlässiger Quelle die Mitteilung eingetroffen sei, daß Großbritannien und Japan ein abgeklärtes, zufriedenstellendes geheimes Übereinkommen über die zukünftige Seeoberhoheit getroffen hätten.

London. — Britische offizielle Kreise bezeichnen in Amerika veröffentlichte Berichte über ein geheimes Einverständnis zwischen Großbritannien und Japan über die Seeoberhoheit als eine „große Flottenpropaganda“.

Brasilienflug eines Amerikaners.

(London, 26. Aug.)

Der Stinson-Dreimotoriger Eindecker „Port of Brunswick“ mit Paul R. Keblers, dem Piloten von Georgia, als Piloten flieg hier heute nachmittags um 12 Uhr 46 vom Strand für den geplanten Flug nach Brasilien auf.

Farmhaus durch Feuer zerstört.

(Winnipeg, 27. Aug.)

Frau J. Capes und ihre drei kleinen Kinder, 1 bis 5 Jahre alt, fanden in den Flammen, als das Farmhaus bei Sperling, Man., durch Feuer zerstört wurde.

Angebote für Begehrter.

(Winnipeg, 26. Aug.)

Ein unbekannter Mann, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde in Moose Jaw, dem noch jung war, wie die Menge angetrieben, trug einen grauen, wollenen Sweater, graue Jacke und Gelfärbte Hose.

Ein unbekannter Mann, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde in Moose Jaw, dem noch jung war, wie die Menge angetrieben, trug einen grauen, wollenen Sweater, graue Jacke und Gelfärbte Hose.

Angebote für Begehrter.

(Winnipeg, 26. Aug.)

Ein unbekannter Mann, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde in Moose Jaw, dem noch jung war, wie die Menge angetrieben, trug einen grauen, wollenen Sweater, graue Jacke und Gelfärbte Hose.

Kriegsvorfälle in Belgien untersucht.

(Berlin.)

Nach einem weiteren der belgischen und der deutschen Regierung vorgelegten Bericht, dessen Kernausgangspunkt die deutsche Kommission erannt werden, die unter dem Vorsitz eines Neutralen eine unparteiische Untersuchung über die verhängenen Vorfälle während der Besetzung Belgiens im Jahre 1914 durch deutsche Truppen durchzuführen wird.

Die Angelegenheiten, die hauptsächlich in Erwägung gezogen werden sollen, betreffen die Ueberbreitung der belgischen Grenze durch das deutsche Heer im Jahre 1914, die angebliche Beschädigung deutscher Truppen durch belgische Zivilisten und die Deportation belgischer Arbeiter durch die deutschen Militärbehörden.

Madras.

(Madras, 26. Aug.)

Nach langem schweren Leiden entschied sich der 23. August, im Hause ihrer Tochter, Frau Kath. Brown zu Madras, Ost, die hochbetagte, weit bekannte Frau Elizabeth Siler.

Ordnung der Provinzialverwaltung.

(Winnipeg, 26. Aug.)

Die Provinzialverwaltung hat die Ordnung der Provinzialverwaltung für das Jahr 1927 beschlossen.

Ordnung der Provinzialverwaltung.

(Winnipeg, 26. Aug.)

Die Provinzialverwaltung hat die Ordnung der Provinzialverwaltung für das Jahr 1927 beschlossen.

Ordnung der Provinzialverwaltung.

(Winnipeg, 26. Aug.)

Die Provinzialverwaltung hat die Ordnung der Provinzialverwaltung für das Jahr 1927 beschlossen.

Advertisement for Regina Silver Black Fox Co., Ltd. with text: Eine Gelegenheit! wie sie nie zuvor offeriert wurde.

Advertisement for Vulkan-Zentralheizung with text: Eine ganze Stadt soll durch vulkanische Kräfte geheizt werden.

Advertisement for Red Cross with text: Die großen amerikanischen Barrenhäuser beschäftigen nicht nur Tausende von Arbeiterinnen.

Advertisement for a house with text: Ein Haus mit 5 Zimmern, 1000 qm, in der besten Lage.

Advertisement for a house with text: Ein Haus mit 4 Zimmern, 800 qm, in der besten Lage.

Advertisement for a house with text: Ein Haus mit 3 Zimmern, 600 qm, in der besten Lage.

Advertisement for a house with text: Ein Haus mit 2 Zimmern, 400 qm, in der besten Lage.

Advertisement for a house with text: Ein Haus mit 1 Zimmer, 200 qm, in der besten Lage.



# Der Weizenpool

## Die Ausfuhr von canadischem Weizen in der Saison 1925-26.

Die ersten Waggonsladungen Weizen, die in diesem Jahre verladen wurden, wurden vom Regierfeld, Manitoba, am 11. Aug. nach dem Osten verladen. Der große jährliche Weizenexport aus den Provinzen von den europäischen Märkten hat begonnen. Das enorme Unternehmense, die ungeheure Quantität des Weizens fortzuschaffen, erfordert die Mobilisierung von Tausenden von Waggons an zentralen Punkten der Westprovinzen. Etwa 80,000 Cars machen die Rundreise zum Ausgangspunkt der großen Seen durchschnittlich dreimal in der Saison, vollbeladen mit Getreide.

Canada gilt als der größte Weizenexporteur der Welt. Letztes Jahr waren andere Hauptexporteure Argentinien mit 86,737,600 Bushel, die Ver. Staaten mit 74,249,000 Bushel, und Australien mit 53,850,000 Bushel. Canadas Weizenausfuhr belief sich im letzten Jahr auf über 265,000,000 Bushel. All dieser Weizen mußte von Getreideinspektoren der Dominion inspiziert und je nach seiner Qualität graduiert werden. Das ist an sich schon eine gewaltige Arbeit, die so notwendig ist, damit die Exportländer die Qualität des Weizens, den sie kaufen, kennen, ohne vorher eine Probe derselben gesehen zu haben.

Die Getreideboote kommen in ganzen Flotten an den Ausgangspunkt der Seen, um dort die Ladungen aufzunehmen. Der Weizen wird in den Dampfzügen verpackt, durch die großen Seen transportiert und dann im canadischen Hafen von Montreal und dem amerikanischen Hafen von New York zum Export umgeschlagen. Der Weizenmarkt der Welt ist Liverpool, wo sich die Käufer und Verkäufer treffen, und wo der Weizen je nach seinem Grad verkauft und gekauft wird.

Nun zur Ausfuhr des canadischen Weizens in der letzten Saison von 1925-1926: Die Weizenexporte in Canada betrug im letzten Jahr schätzungsweise 411,375,000 Bushel, die nach der Ernte von 1925 mit über 400,074,000 Bushel die größte aller Zeiten war. Die Saison war im allgemeinen günstig, aber das anhaltende kalte Herbstwetter verursachte eine Verminderung des Grades, wodurch eine beträchtliche Menge von gutem und feinstem Getreide auf den Markt kam. Die Inspektionsergebnisse zeigten, daß über 63 Prozent der graduierten Ernte sich in den Grenzen der Kontraktgrade hielt.

Die Gesamtmenge der inspizierten Waggons, Winterernte ausgenommen, betrug 263,067. Die Gesamtmenge der Ernte wurde unmittelbar nach der Einbringung am Ausfuhrpunkt abgeleitet, wobei fast 75 Prozent in den ersten fünf Monaten des Erntedrahtes inspiziert wurden. Die Zahl der in Port Arthur und Fort William ausgeladenen Waggons belief sich auf 195,857, in Vancouver auf 37,528, aber auf 21,300 Waggons in Vancouver mehr, als im Vorjahr.

Der meiste canadische Weizen wurde nach Großbritannien ausgeführt, wobei im letzten Jahr fast 200 Millionen Bushel gingen. Die anderen Hauptimportländer waren Japan mit 10,749,600 Bushel, die Ver. Staaten mit 10,464,041 Bushel, die Niederlande mit 9,851,546 Bushel und China mit 7,889,834 Bushel. Bemerkenswert ist, daß China und Japan als Einfuhrländer für canadischen Weizen zunehmende Bedeutung gewinnen.

Montreal stand, hinsichtlich der Menge des in den Handel gebrachten Getreides, wiederum an erster Stelle, da insgesamt 135,897,882 Bushel durch jenen Hafen gingen. Wegen dem Vorjahr war eine Abnahme von 30,000,000 Busheln zu verzeichnen, die wohl durch andere canadische und durch amerikanische Einfuhr gegangen sind. Die Ausfuhr über Vancouver nimmt geradezu sprunghaft zu, während im Jahre 1921 die Getreideausfuhr über Vancouver sich auf wenig über 1 Million Bushel belief, waren im letzten Jahr annähernd 53 Millionen Bushel zu verzeichnen, und es darf aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem noch stärkeren Getreideexport über Vancouver gerechnet werden.

### Wissen Sie?

Daß von den 16,360,000 Tonnen exportiertem Weizen Canada 7,100,000 Tonnen oder 70 Prozent seiner eigenen Produktion exportiert hat?

Daß mit der Fertigstellung des neuen Elevators, der für den Alberta-Weizenpool in Vancouver gebaut wurde, die gesamte Füllungsrate dieses Hafens über 10,000,000 Bushel betragen wird, während vor sechs Jahren hier nur ein Elevator mit einer Füllungsrate von einer und einviertel Million Busheln war?

Daß die größte Farm der Welt, die von der Campbell Farming Co. geleitet wird, in der trockenen Gegend in Süd-Montana liegt, 95,000 Acker umfaßt und daß dieses Jahr 38,000 Acker Weizen geerntet wurden, die 500,000 Bushel ergaben?

Daß ein Roggenfeld in Noverna, Saskatchewan, welches vor mehr als einem Jahre angebaut worden ist und nicht geerntet wurde, weil die Ernte zu unreif war, jetzt ausgedroschen wurde und 19 Bushel vom Acker ergab?

Daß eine Viertelsektion von Schuland, welches in Rosetown verkauft wurde, von einem Rosetown-Farmer für über \$12,000 oder \$76 per Acker gekauft wurde?

### Eine halbe Billion in Sicht.

Von Beamten der Dominion-Regierung wurde geschätzt, daß die Weizenexporte in West-Canada dieses Jahr mehr als eine halbe Billion Dollars wert sein wird, was ein bedeutendes Mehr ist, als während des Erntedrahtes 1926, welches vierhundert und neunundfünfzig Dollar wert war. Im Jahre 1924, dem ersten Postjahr, war die verhältnismäßig kleine Ernte dreihundert und zwanzig Millionen wert, gegen dreihundert und sechszehn Millionen Dollars für die Ernte von 1923.

Wettungsleute und Geschäftsbeobachter in den industriellen Zentren Canadas prognostizieren die Folgen solcher großen und profitablen Ernten für die Industrie in Canada im Allgemeinen. Der "Toronto Globe" führt fürzlich aus: "Die Weizenexporte erzeugen fast die Hälfte der Einnahmen in Canada und das bedeutet einen guten Geschäftsgang für die ganze Dominion."

Diese letztere Bemerkung gibt einen Schlüssel zu dem Grunde an, aus welchem die Geschäftsführer, welche die Arbeit des Pools kennen, so wohlwollend mit seiner Tätigkeit sind.

Der Pool sichert seinen Mitgliedern den gewöhnlichen Weltpreis für Weizen. Er vermarktet die ungeheuren Ernte Canadas ordentlich und hat nicht nur die Landwirtschaft stabil-

isiert und Saskatchewan zum Wohlstand verholfen, sondern hat jedem in Canada eine Wohlthat erwiesen. Premier Stanley Baldwin sagte während seiner letzten Reise im Besonderen: "In noch einer ausgezeichneten Führung. Ich meine damit das große Wachstum der kooperativen Anstaltungen in diesem Lande. Ich höre, daß der Weizen von den Farmern selbst in Europa vermarktet wird." Noch deutlicher war Premier Baldwin bei seiner Abreise aus dem alten Lande geäußert, als er die Meinung ausdrückte, daß die Organisation des Weizenpools viele Farmer vor dem Unglück bewahrt habe.

## Wieviel Deutschamerikaner gibt es?

Von Dr. Siegfried Scharf

Während man nach dem Kriege über die Auslandsdeutschen in Oesterreich und Böhmen und anderen europäischen Ländern manderlei erfahren hat, weiß man über die Deutschen in Amerika im allgemeinen nur wenig. Die widersprechenden Nachrichten und Meinungen werden über sie verbreitet, nach denen sich nur der Eingeweihte ein ungefähres Bild machen kann. Auf der einen Seite gibt man die Zahl der Deutschamerikaner mit 15 und 20 Millionen an, auf der anderen Seite sind die Schätzungen erheblich vorläufiger, wenn man nicht von vornherein den Stab über Alles bringt, was sich Deutschamerikanerum nennt, weil es angeblich während des Krieges gänzlich verlor?

Was verhält es sich nun in Wirklichkeit? Zunächst ist es nötig, den Begriff "deutschamerikanisch" festzulegen. Wenn man all die Menschen in den Vereinigten Staaten zusammenzählt, die irgendwo deutscher Abstammung sind, unter deren Vorfahren sich also zu irgendeiner Zeit Deutsche befunden haben, so kann man zu dem Ergebnis kommen, daß mehr als ein Viertel aller Amerikaner in den Vereinigten Staaten deutsches Blut in ihren Adern haben. Aber das bedeutet natürlich nicht, daß all diese Millionen als Deutsche oder auch nur als Deutschamerikaner anzusprechen wären. Sie verstehen kein Deutsch mehr und würden es sich wahrscheinlich in den meisten Fällen verweigern, anders als Amerikaner genannt zu werden. Sie wissen oft genug nicht einmal etwas von der Tatsache, daß ihre Großeltern oder Urgroßeltern aus Deutschland ausgewandert sind.

Man wird also den Begriff "deutschamerikanisch" viel enger fassen müssen. Beschränkt man sich auf solche Amerikaner, die in Deutschland geboren sind, so kommt man auf eine Zahl von 1,5 bis 2 Millionen (nach der amerikanischen Volkszählung von 1920). Diese Zahl mag man als Mindestzahl ansehen, wenn man von Deutschamerikanern spricht. Obgleich man nicht vergessen darf, daß selbst davon noch gewisse Abstriche zu machen sind: Bzw. nämlich als Kind nach den Vereinigten Staaten gekommen ist, wird unter Umständen nach dreißig oder vierzig Jahren nicht mehr erkennen lassen, daß Deutschland seine Heimat ist. Er fühlt sich womöglich als besonders hochprozentiger Amerikaner, der nicht gern daran erinnert werden will, daß er als "foreigner" nach Amerika gekommen ist. Aber solche Fälle sind natürlich selten. Im allgemeinen wird man sagen können, daß Deutschamerikaner der sogenannten "ersten Generation", die also in Deutschland geboren sind, sich der deutschen Volksgemeinschaft zugehörig fühlen. Selbstverständlich nicht in einem politischen Sinne, wohl aber in kultureller Beziehung.

In den Deutschamerikanern der ersten Generation kommen schließlich diejenigen zweiter und dritter Generation. Es ist jedoch unmöglich, hier irgendwelche Zahlen zu nennen. Die Verhältnisse liegen so außerordentlich verschieden, daß keine Verallgemeinerungen möglich sind. In amerikanischen Großstädten kann man es häufig erleben, daß Kinder deutscher Eltern nur noch wenige Proben Deutsch verstehen, weil sie in der Schule und später im Berufsleben sich ausschließlich der englischen Sprache bedienen müssen. In solchen Fällen hat es kaum noch einen Sinn, von Deutschamerikanern zu sprechen. Andererseits gibt es selbst unter den Deutschamerikanern dritter Generation, deren Großeltern also aus Deutschland gekommen sind, Beispiele genug, wo das Bewußtsein, deutscher Abstammung zu sein, sehr stark entwickelt ist. Das gilt namentlich von ländlichen Gegenden, in denen die Amerikanisierung nicht so schnell vor sich geht wie in den Großstädten. Einer der besten Beweise, wieviel deutsches Bewußtsein in den Deutschamerikanern zweiter und dritter Generation lebendig ist, sind ja wohl die Geld- und Gedenksammlungen, die in der Zeit nach dem Kriege in Amerika durchgeführt worden sind. Daran waren in erster Linie Deutschamerikaner beteiligt.

Im Ganzen betrachtet, wird man gewiß sagen können, daß der Krieg dem Deutschamerikanertum großen

Schaden zugefügt hat. Vor allem wegen der antideutschen Propaganda, die in den Vereinigten Staaten alles Deutsche verurteilt, dann aber auch wegen der Einwanderungsbeschränkung der Nachkriegszeit, die den Zustrom deutscher Einwanderer aus Europa auf ein Mindestmaß beschränkte. Immerhin scheint es nicht berechtigt, die Lage der Deutschamerikaner in der Nachkriegszeit als pessimistisch zu beurteilen. Es ist nicht richtig, wie man es gelegentlich hören kann, daß das Deutschamerikanertum eine Sache der Vergangenheit ist, über die sich vielleicht ganz interessante Geschichte schreiben läßt, die aber für Gegenwart und Zukunft keine Bedeutung mehr hat und haben wird. Wer so urteilt, sieht zu spät. Wer heute — neun Jahre nach dem Ende des Krieges — durch die Vereinigten Staaten reist und es sich zur Aufgabe macht, deutschamerikanische Spuren zu verfolgen, wird feststellen, daß die Lage der Deutschamerikaner sich seit dem Kriege erheblich gebessert hat. Die Wirkungen der Kriegserhebung verdrängen. Man darf sich wieder Deutschamerikaner nennen, ohne Gefahr zu laufen, seine Verehrer zu verlieren. Das deutschamerikanische Vereinsleben blüht wieder, allenthalben werden deutsche Lagen veranstaltet, die deutschen Abteilungen der amerikanischen Unterverbände bauen auf, was der Krieg gestört hat.

Wer das Deutschamerikanertum kennen lernen will, kann das nirgendwo besser als auf einem deutschen Dampfer, der amerikanische Sommergäste nach Deutschland bringt. Ein sehr hoher Prozentsatz dieser Ferienerledenden sind Deutschamerikaner, welche die alte Heimat oder wenigstens das Land ihrer Eltern und Vorfahren aufsuchen. Auf einer solchen Fahrt verstimmen deutsche Wieder, die ja bekanntlich gerade in Amerika so gern und viel gesungen werden. Überhaupt nicht. Und viele solcher Ferienerledenden kommen im Herbst nach Amerika zurück mit einem vertieften Bewußtsein für deutsche Kultur und Gemütswerte.

**Kaufen Sie Ihre REIFEN**  
oder lassen Sie dieselben vulkanisieren bei  
**Canadian Vulcanizing Works**  
Sehr mäßige Preise.  
Alle Arbeiten garantiert.  
**Bresh-Riemen** werden ausgebessert und prompt zurückgegeben.  
Bestellen Sie nur einen Probe-Solicitor.  
1714 Benth Avenue, Regina.

## Witz und Humor



Er: Was' e Piffel raich, Kätterle, i kann nit so lang knie!  
Sie: Wie du um mit g'freit, da hast d's länger ausgehalten!  
Er (seufzend): Zell wohl, aber seitdem bin i bei dir kniefwach geworden!

— Andere Zeiten — andere Sprichwörter. Junggelei: Beschalt ich nicht heirate? Sie nun, Sie kennen doch das amerikanische Sprichwort: "Es ist billiger, Milch zu kaufen, als eine Kuh zu halten!"  
Ghemann: Das ist auch nicht mehr wahr, seitdem der Milchstrahl erliert!  
— Ein inkonsequenter Gemütskrank. Gast (im Restaurant): Die Damen vom Tiererschützenverein haben recht; es ist barbarisch, die armen Vögel zu töten, um mit ihren Federn Hüte zu schmücken!  
Weller (auf die Bestellung wartend): Was darf ich Ihnen bringen, mein Herr?  
Gast: Bringen Sie mir eine schön halbe Ente!

— Ueberzeugendes Argument. Theateragent: Ich habe einen gesungenen Helden für Sie, Direktor, der tolllos ist — er heißt Stürmer!  
Direktor: Stürmer? Der soll ja ein dramatischer Ochs sein!  
Theateragent: Was schad' das, wenn er nur eine Zugkraft ist!  
— In der Schule. In der Naturgeschichtsstunde behandelt der Lehrer den Storch. Um seine Schüler auszuaprobieren, fragt er den Fritz, was für ein Landsmann wohl der Storch sei?  
Der kleine Fritz: Ein Berliner.  
Der Lehrer: Kannst du uns das auch beweisen?  
Fritz: Janosch, Herr Lehrer, schwarz-weiß und den größten Schnabel!

Auf der Reginaer Ausstellung, 1. bis 6. August.



Von links nach rechts stehen: J. Smith, Chairman, Direktor für Distrikt Nr. 3; F. Lublum, Chief Deputy Getreideinspektor, Winnipeg; R. Steele, Verwalter der Inspektions-Abteilung des Pool, Winnipeg; und C. B. Coates, Keefer, Direktor für Distrikt Nr. 5.

Der Stüber.



Ein Kunde zum andern: "Es ist wohl alles bereit drinnen?"  
"Ja, aber die Herren sind alle schon fertig."  
"Warum stehen sie denn nicht auf?"  
"Dah — erst können — bei dem Blutverlust!"

**Esegegeld**

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es "Money Orders" oder "Postal Notes" zu benutzen.

**An „Der Courier“**  
Regina, Sask.  
1835 Halifax Street.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar	
1927	\$
dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1928	2 5 0
Zusammen	\$

Mein Name ist .....

Meine Post-Office Adresse ist .....

Provinc.....

**Farmen zu verkaufen in allen Distrikten**

Schreiben Sie sofort um nähere Auskunft.

**Simon & Oberhoffner**  
Schiffkarten-Agentur und Reisbüro — Retare — Real Estate.  
Ver sicherungen — Gebirgsversicherungen in Europa — Anleihen.  
1717 Eleventh Ave., Phone 8034. REGINA, Sask.

**Eingegangen.**  
Student Krawalski hatte wegen nächtlichen Vandalismus 20 Mark Geldstrafe oder 48 Stunden Polizeiarrest substituiert bekommen. 20 Mark zahlen? Das wäre doch schön! Aber seinen "Allen", der so selten einen Besuch zum Monatsgebilde schickte, wollte Krawalski um diesen Betrag erleichtern. Eiligt schrieb er einen Erpressbrief nach Hause, legte das Strafmandat bei und bat um umgehende Zahlung des Geldes, da er sonst in Arrest müsse. Nach Abendung des Briefes aber ging Krawalski auf das Polizeiamt, die 48 Stunden abzulösen. Die ganze Kreckszeit freute er sich auf den guten Tag, den er sich mit den 20 Mark zu machen gedachte, und eilte, als er wieder frei war, auf seine Ruhe, die erwartete Antwort samt "Anhalt" in Empfang zu nehmen. Aber es war nichts da. — Er schrieb nochmals dringlich. — Endlich nach drei Tagen kam eine Karte:

**Lieber Sohn!**  
Habe gesehen die an das dortige Polizeiamt gelangten 20 Mark mit der Mitteilung zurückgehalten, daß Du die Strafe bereits abbezahlt hast.  
Es grüßt Dich Dein Vater,  
Franz Krawalski.

— Aufbesserung. Der Direktor, ich bin jetzt zehn Jahre bei Abrrg Krause, ich glaube, es wäre nicht mehr zu früh, wenn Sie mich mit einer Aufbesserung bedächten!  
„Gut, Sie dürfen von jetzt ab alle Rollen spielen, in denen geessen wird.“

— Ein gar-sonderbarer Fund. Zagen Sie mir, was für eine Rolle ist denn eigentlich Ihr Hundel?  
„Genau weiß ich es selbst nicht, aber es war nichts da. — Er schrieb nochmals dringlich. — Endlich nach drei Tagen kam eine Karte:

**Unbegreiflich.**

Gemütskranke (zur Nachbarin): Ich begreife nicht, warum die Kohlrabi-Schalen nur den rotenartigen Viech heiratet und den gutmütigen Golemanna lauten läßt.  
Ich verließ's auch nicht — wo doch der Golemanna Vegetarier ist! Wie schön hätte der ihr alle Kester vertilgen können!



**Storch kommt an Bord „New York“ während Ueberfahrt.**  
Eine freudige Ueberfahrt gab es, als auf der letzten Reise des Dampfers „New York“ der Hamburg-Amerika-Linie Frau Paula Häusler aus Breslau ein Lästchen beiseite wurde, dem man aus Anlaß des besonderen Ereignisses dann den Namen „Clara Paula New Yorkia“ gab. Frau Häusler befand sich auf dem Weg nach Toledo, Ohio, wo ihr vor kurzem schon eingewanderte Gatte sie erwartet. — Die Freude steigerte sich aber noch, als Mrs. Walker, die Gattin des New Yorker Bürgermeisters, die dem Schiff Vate steht, auch bei diesem „Erstgeborenen“ auf der „New York“ die Patronatschaft übernahm. Selbst auf der Ueberfahrt nach Europa mit der „Perenqaria“ übermittelte sie ihre Glückwünsche telegraphisch und veranlaßte weiter ihre Mutter, Mrs. C. A. Allan, bei Ankunft des Dampfers in New York an Bord zu gehen, und ein Blumenarrangement zu überreichen. Dieser Besuch sah Mutter und Tochter in bester Gesundheit.







# Regina und Umgegend

Ordination von Herrn Werner Fritz.



Pastor Werner Johannes Wilhelm Fritz.

Besten Sonntag prangte die lutherische Dreieinigkeitskirche in herrlichem Blumenschmuck an Anlaß der Ordination von Herrn Werner Fritz, dem Sohn von Herrn Pastor Fritz, der sich ebenfalls wie sein Vater dem Dienste des Herrn geweiht und durch seine theologischen Studien auf diesem Kontinent wie auch an der deutschen Universität in Göttingen sich in gründlicher Weise darauf vorbereitet hat. Nachdem ihm nun ein Beruf nach Pullman, Wash., zuteil geworden ist, konnte sein Vater, Herr Pastor Fritz, im Auftrage des Präses C. A. von Boringhous-Dittsch, die Ordination vornehmen. Herr Professor Müller assistierte dabei. Herr Pastor Fritz predigte auf Grund der Leseepistel (1. Kor. 15. 1-10) „Wann wirst du dich als treuen Diener Jesu Christi erweisen? Die Einsetzung der Predigt war: 1) Wenn du das Evangelium von Jetzt nach der Schrift verkündigst, 2) welches auf aus eigener Erfahrung heraus und 3) in aller Demut.

Blumen waren gebendet worden von Herrn Professor Schmidt (Gladstone), Frau V. Halbig-Groß, Frau A. Stubb und Frau Joh. Stoeckel.

Herr Pastor Werner Fritz, dem „Der Courier“ zu seiner Ordination gratuliert, wird am Freitag nach Pullman, Wash., abreisen.

Herr Johann Weber gestorben.

Der Tod hat in letzter Zeit in der katholischen St. Marienkirche reiche Beute. Wiederum ist ein angesehener, Mittlalters bejahender Herr Johann Weber, 1932 Halifax Straße, aus diesem Leben in die Ewigkeit abberufen worden. Herr Weber war vor 56 Jahren in Ungarn geboren und war vor 23 Jahren aus Gyöghyabaz nach Canada eingewandert. Hier farbte er zuerst bei Bangard, worauf er nach Regina überiedelte, um hier seitdem ständig zu leben. Hier gab er zu den freien Mitgliedern des Volksvereins, die beide seinen Tod lebhaft bedauerten und betrauern. Besonders schmerzlich wurde sein Abgehen von seiner Gattin und ihren beiden Kindern, Anton und Michael Gruber, die in Bangard wohnten, empfunden. Er ließ am Freitag Nachmittag nach fünfjähriger, schwerer Krankheit. Die Beerdigung fand am Montag, 10 Uhr vormittags, vom Sterbehause aus statt. Der Leichenzug bewegte sich zur St. Marienkirche, wo er von Herrn Vater Hilland empfangen wurde. Nach einem feierlichen leichten Trauerritus, geleitet von Herrn Vater Hilland, begab sich der Leichenzug zum Friedhof, wo Herr Vater Emil den Toten die letzten Rufe betete. Leichenbegängnisse waren die Herren Daniel Ghamann, Christ. Meier, Michael Clemens, J. Wergl, Blumenpenden wurden gegeben und zwar Kränze von Frau Berger, Frau Daniel Ghamann, Frau C. Moller, Frau Nid Selinger, Deutschkanadischer Klub, Volkverein und Frau M. P. Ghamann, sowie ein Strauß von Frau P. Schmidt. Gestaltliche Opfer wurden dargebracht von Herrn und Frau Daniel Ghamann, Herrn und Frau Michael Ghamann, Herrn und Frau M. Selinger, Frau Juliana Ghamann, Herrn Mich. Gruber, Herrn Anton Gruber, Herrn J. B. Ghamann, Herrn P. Schmidt und dem Volkverein.

Frau Berger spricht allen, die ihr in ihrem Schmerz hilfreich und teilnehmend zur Seite standen, auf diesem Wege ihren tiefgefühlten Dank aus.

(Die Redaktion des Courier spricht hiermit ihr herzlichste Beileid zum Tode des Herrn Johann Weber aus.)

Frau Gertrud Velen gestorben.

Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren haben, ist Frau Gertrud Velen, 1801 Wallace Straße, am Montag Abend im General Hospital im Alter von 53 Jahren gestorben. Frau Velen war in Ungarn geboren und vor 31 Jahren nach Canada ausgewandert. 28 Jahre lang lebte sie hier mit ihrem Gatten Peter Velen und bei ihren Söhnen auf der Farm. Ihr Mann war ihr im Jahre 1918 im Tode vorangegangen. Im Jahre 1924 überiedelte sie nach Regina, wo sie bis zu ihrem Tode verblieb.

Sie wird von drei Söhnen und vier Töchtern betrauert, Johann in Kollins, Californien; Michael auf der Farm bei Regina; Jakob in Sacramento, Californien; Barbara in Regina; Frau Rosa Zander in Saginaw; Frau Lena Kiefer in Saginaw; und Frau Bizzie Fleming in Hibant.

Ueber den Zeitpunkt der Beerdigung ist im Augenblick noch keine genaue Mitteilung möglich, da erst auf Nachricht von den Söhnen in Californien gemeldet wird.

(Das herzlichste Beileid des Courier allen Hinterbliebenen!)

Premier Gardiner über Einwanderung vor Delegation des Gesandtschafts-Kongresses.

150 Delegationen des internationalen Gesandtschafts-Kongresses in Ottawa kamen am Samstag auf ihrer Reise durch ganz Canada in Regina an. Die Ordination vornehmen. Herr Professor Müller assistierte dabei. Herr Pastor Fritz predigte auf Grund der Leseepistel (1. Kor. 15. 1-10) „Wann wirst du dich als treuen Diener Jesu Christi erweisen? Die Einsetzung der Predigt war: 1) Wenn du das Evangelium von Jetzt nach der Schrift verkündigst, 2) welches auf aus eigener Erfahrung heraus und 3) in aller Demut.

Blumen waren gebendet worden von Herrn Professor Schmidt (Gladstone), Frau V. Halbig-Groß, Frau A. Stubb und Frau Joh. Stoeckel.

Herr Pastor Werner Fritz, dem „Der Courier“ zu seiner Ordination gratuliert, wird am Freitag nach Pullman, Wash., abreisen.

Herr Johann Weber gestorben.

Der Tod hat in letzter Zeit in der katholischen St. Marienkirche reiche Beute. Wiederum ist ein angesehener, Mittlalters bejahender Herr Johann Weber, 1932 Halifax Straße, aus diesem Leben in die Ewigkeit abberufen worden. Herr Weber war vor 56 Jahren in Ungarn geboren und war vor 23 Jahren aus Gyöghyabaz nach Canada eingewandert. Hier farbte er zuerst bei Bangard, worauf er nach Regina überiedelte, um hier seitdem ständig zu leben. Hier gab er zu den freien Mitgliedern des Volksvereins, die beide seinen Tod lebhaft bedauerten und betrauern. Besonders schmerzlich wurde sein Abgehen von seiner Gattin und ihren beiden Kindern, Anton und Michael Gruber, die in Bangard wohnten, empfunden. Er ließ am Freitag Nachmittag nach fünfjähriger, schwerer Krankheit. Die Beerdigung fand am Montag, 10 Uhr vormittags, vom Sterbehause aus statt. Der Leichenzug bewegte sich zur St. Marienkirche, wo er von Herrn Vater Hilland empfangen wurde. Nach einem feierlichen leichten Trauerritus, geleitet von Herrn Vater Hilland, begab sich der Leichenzug zum Friedhof, wo Herr Vater Emil den Toten die letzten Rufe betete. Leichenbegängnisse waren die Herren Daniel Ghamann, Christ. Meier, Michael Clemens, J. Wergl, Blumenpenden wurden gegeben und zwar Kränze von Frau Berger, Frau Daniel Ghamann, Frau C. Moller, Frau Nid Selinger, Deutschkanadischer Klub, Volkverein und Frau M. P. Ghamann, sowie ein Strauß von Frau P. Schmidt. Gestaltliche Opfer wurden dargebracht von Herrn und Frau Daniel Ghamann, Herrn und Frau Michael Ghamann, Herrn und Frau M. Selinger, Frau Juliana Ghamann, Herrn Mich. Gruber, Herrn Anton Gruber, Herrn J. B. Ghamann, Herrn P. Schmidt und dem Volkverein.

Frau Berger spricht allen, die ihr in ihrem Schmerz hilfreich und teilnehmend zur Seite standen, auf diesem Wege ihren tiefgefühlten Dank aus.

(Die Redaktion des Courier spricht hiermit ihr herzlichste Beileid zum Tode des Herrn Johann Weber aus.)

Herr Oberingenieur Dietrich W. Dreger von den Voering-Filmwerken, Hannover, Deutschland, und zugleich Direktor der Filmabteilung des Norddeutschen Lloyd, hält sich zur Zeit in Westkanada auf, begleitet von Kunstmaler Karl Bintl von München. Herr Dreger hat schon in verschiedenen Erdbildern Filmabnahmen vorgenommen. Zu denselben Zwecken ist er jetzt in Westkanada tätig, wo er zum ersten Male weit, während er früher schon einige Male in den Vereinigten Staaten tätig war. Herr Dreger und Herr Bintl bereiten einen großen Canada-Film vor, der in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Polen usw. in Verbindung mit Vorträgen gezeigt werden wird. Beide sind von dem Fortschritt Canadas, der wundervollen Natur und dem Reichtum des Landes ehrlich überrocht, zumal man in Europa wenig gute Literatur über Kanada zur Verfügung hat. Besonders interessiert sind die beiden Herren an den wissenschaftlichen Methoden, nach denen man hier die Landwirtschaft betreibt. Sie haben bereits Aufnahmen von Nova Scotia, Prince Edward Island, Quebec und Ontario hergestellt und werden nun ihren Canada-Film durch Aufnahme aus dem Westen und aus V. G. ergänzen.

Für diese Schweizer wird es von Interesse sein, was Herr Blasius Condraz in Regina aus der Schweiz über ein dort gewonnenes rechtliches Unwetter erfahren hat. Der Sturm wütete am 2. August. Besonders schwer heimgesucht wurden die Kanonen Zug und Luzern, in denen die ganze Oberen bedrückt lag. Alle mit Ziegeln bedeckten Häuser in Folge eines Hagelsturms total ruiniert wurden. Am schlimmsten wurden die Gemeinden Rijk und Kottfreuz mitgenommen, die alle einen Schaden von einer halben Million Franken zu verzeichnen haben, während in Luzern der Schaden sich auf vier Millionen belief. Zwei Millionen wurden für Reparaturen aufgebracht und die Schäden zu reparieren. Alle Ziegelarbeiten arbeiten mit Hochdruck, um die Dächer sobald wie möglich wiederherzustellen. In Luzern allein sind etwa 20 Millionen Ziegel zerstört.

Inspektor D. Dowland von der Royal Canadian Mounted Police.

Inspektor D. Dowland von der Royal Canadian Mounted Police trat am Montag Morgen um 9.45 Uhr das Badzimmer in seiner Wohnung in der Katerne an und wurde wenige Minuten später von seiner Haushälterin, Frau Güttdorf, tot aufgefunden. Der Tod war durch einen Schuß aus seinem Dienstrevolver verursacht. Die Kugel traf ihn zwischen Herz und linken Augen. Als der Schuß fiel, waren die Haushälterin und zwei Töchter des Inspektors im inneren Stockwerk des Hauses. Eine aus dem Zimmer der beiden Töchter zusammengetretene Frau stellte sich durch Unglücksfall fest. Der Inspektor soll seit dem Antritte in schlechtem Gesundheitszustand gewesen sein.

Am kommenden Sonntag beginnt der Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Gnadengemeinde.

Am kommenden Sonntag beginnt der Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Gnadengemeinde eine halbe Stunde früher als gewöhnlich, um 10 Uhr, damit Katholiken, die nach dem Gottesdienst zum Gottesdienst nach dem Gottesdienst in der Unionkirche gehen, nicht zu spät kommen. Die Gottesdienste werden von Herrn Pastor Dr. W. B. Palm und Frau sowie die Herren Wilhelm Wagens und Hans feierlich Montag Nachmittag von einer Predigt und Gesangsreihe nach Quinton, Ramong und anderen Plätzen wieder nach Regina zurück. Frau J. C. Behrens, welche die Dienste mitmacht, wird sich nach einige Zeit zur Erholung bei Familie Jakob Lee-Kno der ganzen Reichhaltigkeit gastfreundliches Quartier bewahrt wurde, aufhalten. Während des Aufenthalts in Ramong wurden auch viele Besuche bei alten Bekannten und guten Freunden in der Unionkirche gemacht sowie auch der Erntedankfesten, beigewohnt. Die Feldfrucht stand allenthalben gut und verpricht guten Ertrag trotz des eingetretenen Schadens durch roten Mist im Weizen, der den bis etwa 30 Büschel von Aker ergebend dürfte. In Quinton wurde uns mitgeteilt, daß Herr John Weber vor wenigen Tagen seine leidende Frau ins Hospital nach Saskatoon gebracht habe, wobei sie sich anfangs dieser Woche einer Operation unterziehen mußte. Wir wünschen der Frau John Weber baldige Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Auf der Heimreise wurde dem Städtchen Southen noch ein kurzer Besuch abgestattet und die dortige Bevölkerung entgegenkommend herzlich lutherische Kirche besichtigt, an deren Dekoration Herr Max Jelmits von Carl Grew tätig war. Die feierliche Einweihung soll am ersten Sonntag im Oktober stattfinden.

Am Mittwoch gingen heilige elektrische Stürme über den mittleren Teil der Provinz hinweg.

Am Mittwoch gingen heilige elektrische Stürme über den mittleren Teil der Provinz hinweg, die von Regen, Wind und Hagel begleitet waren. Der Sturm nahm seinen Anfang westlich von Portree, nordwestlich von Swift Current, lief auf der Hauptlinie der C. P. R. weiter und legte sich bei Wotkall. Am Donnerstag ging er von neuem an, besonders in Moose Jaw, Regina, Kellew, Milestone. In manchen Teilen wurden die Felder beschädigt.

Herr Emilie Stader, Tochter von Herrn und Frau D. Stoder.

Herr Emilie Stader, Tochter von Herrn und Frau D. Stoder, mußte sich im Grauen Komen Hospital einer Blinddarmerkrankung unterziehen, die von Dr. Truelle vollzogen wurde. Sie befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Der Deutschkanadische Klub veranstaltet am nächsten Sonntag, den 5. September, in seiner Vereinshalle ein Bankett, zu dem alle Mitglieder sowie auswärtige Gäste herzlich eingeladen sind. Beginn ist abends 8 Uhr. Eintrittskarten sind zu haben und zwar nur im Voraus bei den Herren Andreas Müller, Ridel, Binger, Johann Treiter, John Velen und Fred Jed.

Das bekannte Soutz-Cräftler wird am 15. September wieder in Regina erscheinen und hier zwei Konzerte geben, ein Matinee und ein Abendkonzert. Der Regina Exhibition Board hat die Arrangierung der Konzerte übernommen.

Das städtische Baudepartament gab der Adonac Brauerei-Gesellschaft Ltd. die Genehmigung, eine Brauerei in der Nordostseite von Albert Street und Vierte Avenue zu bauen. Der Mittelteil des Gebäudes wird vierstöckig sein und zwei zweistöckige Flügel haben. Die Kosten werden sich auf \$150,000 belaufen. Die Boole Construction Company erhielt den Auftrag.

Aus dem Gefängnis entstrangen.

Aus dem Gefängnis entstrangen in N. S. 17 Jahre alt, der wegen Einbruchs und Diebstahls in einem Laden in Wotkall zu 10 Monaten Gefängnis bei schwerer Arbeit verurteilt wurde. Er entging aus dem Gefängnis bei schwerer Arbeit, jedoch wand er sich jetzt keine Spur nicht.

Ein Feuer entzündete im Hause von John Neale.

Ein Feuer entzündete im Hause von John Neale, 1931 Athol Str., durch einen elektrischen Fehler, den man nicht entdeckt hatte. Das Feuer, in der Küche entzündet, verbreitete sich rasch bis in die oberen Räume. Der Schaden wird auf etwa \$1500 geschätzt. Die Leute waren nicht verletzt.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins hat in ihrer letzten außerordentlichen Versammlung beschlossen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins hat in ihrer letzten außerordentlichen Versammlung beschlossen, am Donnerstag, den 22. September, in der St. Marienkirche einen gemischten Unterhaltungsabend zu geben, der heute schon alle Mitglieder und Freunde aufmerksam gemacht seien.

Das letzte Ice Cream Social des katholischen Juvencoreins verlief recht erfolgreich.

Das letzte Ice Cream Social des katholischen Juvencoreins verlief recht erfolgreich. Am Nachmittag fanden sich dazu viele Schulkinder ein, rner zahlreiche Mitglieder des Volksvereins, während am Abend die Mitglieder der Abendband in größerer Zahl erschienen. Das Musikorchester wirkte in dankenswerter Weise mit. Der Juvencorein dankt allen herzlich, die zum Erfolge beigetragen haben.

Der Deutsch-Katholische Unterbauverein der St. Marienkirche.

Der Deutsch-Katholische Unterbauverein der St. Marienkirche hält nächsten Sonntag, 4. Sept., 8 Uhr abends, in seiner Vereinshalle an Reynolds Straße ein Bankett für seine Mitglieder ab. Alle Freunde der Sache sind herzlich eingeladen.

Herr Dr. P. Schmitz von Wotkall.

Herr Dr. P. Schmitz von Wotkall, war mit seinem Sohne Albert geschäftshalber der Auto in Regina und sprach dabei in der Conferenz-Vor. Die Erste bei Wotkall wird allgemein in dieser Richtung die Ausflüchten sind bis jetzt gut. Die Weizenähren sind gut gefüllt; Hoffschäden sind unbedeutend.

Herr Joh. J. Jung von Wotkall.

Herr Joh. J. Jung von Wotkall, gedankt seinen Poolroom geschäftshalber zu verkaufen, um wieder auf die Farm zurückzufahren.

Herr Alvin Fritz, Sohn von Herrn Pastor J. Fritz.

Herr Alvin Fritz, Sohn von Herrn Pastor J. Fritz, reist diese Woche nach Columbus, Ohio, um an der dortigen Capital University seine theologischen Studien aufzunehmen.

Frau Adam Kuhn wurde gestern.

Frau Adam Kuhn wurde gestern im General Hospital operiert und befindet sich trotz der schweren Operation auf dem Wege der Besserung.

Frau Maria Mohrhardt liegt wegen Rheumatismus.

Frau Maria Mohrhardt liegt wegen Rheumatismus seit einigen Tagen im General Hospital.

Die Mitglieder der Lutherischen Dreieinigkeitsgemeinde bereiten den Freitag Herr Heinrich W. eine Lebererbsenpartie, da er nächste Woche nach Columbus, Ohio, sich begeben wird. Er gedankt dort an der Capital University seine akademischen Studien zu vollenden.

Herr und Frau Pastor S. Meyer.

Herr und Frau Pastor S. Meyer sind Herr und Frau Pastor Fritz von Aito nach Kemberg, Sask., fahren. Die beiden Herren Pastoren werden dort an einer Sitzung der Provinzialenbehörde der Ohio-Synode teilnehmen.

Die Geschäftsleitung des Capitol Theaters macht bekannt, daß am Vortag, den 6. September, ein Konzert gegeben wird von „Die Crotolians“, welches vierzehn Mann stark sein wird. Dies wird auch regelmäßig weiter geführt werden, so daß die Capitol-Vorstellung umso größere Vergnügen allen Theaterbesuchern geben wird.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsleitung des Capitol Theaters macht bekannt, daß am Vortag, den 6. September, ein Konzert gegeben wird von „Die Crotolians“, welches vierzehn Mann stark sein wird. Dies wird auch regelmäßig weiter geführt werden, so daß die Capitol-Vorstellung umso größere Vergnügen allen Theaterbesuchern geben wird.

# Valentin Schmidts letzter Gang

Büßte mannhaft und gottgegeben für seine Blutschuld.

Hinrichtung am letzten Freitag im Gefängnis zu Regina vollzogen.

Regina. — Valentin Schmidt hat seine Schuld, die Ermordung seiner Frau am 28. Dez. letzten Jahres, mit dem Tode gebüßt. Unter einem wolkenlosen Himmel, bei Sonnenaufgang, betrat er am Freitag-Morgen um sechs Uhr das Schaffott, das ihm den letzten Gang gebietet hatte, damit er sein Leben, das er nach dem Gesetz verdient hatte, lassen sollte. Furchtlos, entschlossen ging der zum Tode verurteilte Mann den schmerzhaften Weg — nur, als er, von Wärtin, Scheriff und Priestern begleitet, aus dem Gefängnisvorhof in den Hof trat, leuchtete er, indem er gen Himmel aufschau — dann schritt er geschlossen dem Schaffott zu. Um sechs Uhr Morgens betrat er das Schaffott und schon zwölf Minuten später wurde er hin und tot erklärt. Die schwere Platte wehte über dem Gefängnis.

Am Sonntag, während des Nachmittags, erlöste noch einmal ein seltsamer Gruß von der Kanzel — wie aus einer anderen Welt kommend: Herr Vater Hilland übergab der ganzen Gemeinde die letzten Grüße des verstorbenen Valentin Schmidt. In bewegten Worten erzählte er von den letzten Stunden dieses bekehrten Verbrechers, die er und Vater Emil mit ihm in der Totenzelle geteilt. Während all der vielen Priesterjahre meines Lebens“ sagte Vater Hilland, „wird mich die Erinnerung an jene Stunde eine der reichsten und tiefsten sein; denn dieser Mann ist wie ein Neulicht in der Welt gegangen. Er hat mich, euch allen zu sagen, so an der Religion festhalten, die eine große Stütze im Leben ist, und mündete euch, Freunden und ehemaligen Feinden, ein langes, glückliches Leben.“ Dies wiederholte der Priester einige Male während seiner Rede. Die Gemeinde hörte in ergrünter Haltung zu und wie und da hörte man das Schluchzen der Frauen in der andächtigen Menge.

Der Brief an seine beiden Jungen war ein kurzes Lebensbild, in welchem der zum Tode verurteilte Mann seine Hoffnung ausdrückte, daß er sich mit ihrer Mutter nur vereinen werde. „Lebt wohl — und Gott segne euch beide, von eurem Vater V. Schmidt.“ Es ist zu verzeichnen, daß sich Valentin Schmidt bis zum letzten Gange in bester Gesundheit befand — physisch und geistig. — ja, daß er an seinem Todestage sich besser fühlte, als an dem Tage, da er das Gefängnis betrat.

Am Sonntag, während des Nachmittags, erlöste noch einmal ein seltsamer Gruß von der Kanzel — wie aus einer anderen Welt kommend: Herr Vater Hilland übergab der ganzen Gemeinde die letzten Grüße des verstorbenen Valentin Schmidt. In bewegten Worten erzählte er von den letzten Stunden dieses bekehrten Verbrechers, die er und Vater Emil mit ihm in der Totenzelle geteilt. Während all der vielen Priesterjahre meines Lebens“ sagte Vater Hilland, „wird mich die Erinnerung an jene Stunde eine der reichsten und tiefsten sein; denn dieser Mann ist wie ein Neulicht in der Welt gegangen. Er hat mich, euch allen zu sagen, so an der Religion festhalten, die eine große Stütze im Leben ist, und mündete euch, Freunden und ehemaligen Feinden, ein langes, glückliches Leben.“ Dies wiederholte der Priester einige Male während seiner Rede. Die Gemeinde hörte in ergrünter Haltung zu und wie und da hörte man das Schluchzen der Frauen in der andächtigen Menge.

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein.

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein. Die Wärtin merkten dies und berichteten dem Hülfswärter Gleadon. Dieser kam in Schmidts Zelle und fragte ihn, was er zum Abendessen wünsche. — Dies sollte ja sein letztes Mahl sein. Schmitz wollte ein leichtes Abendbrot, bestehend aus Zandbrot, Toast und Kaffee. Gleadon brachte gegen 10 Uhr abends und verabreichte ihm von den Wärtin. Um 11 Uhr erschienen Herr Vater Hilland und Herr Vater Emil und wurden in seine Zelle geführt. Schmidt begrüßte die Priester und begann mit ihnen ein Gespräch, in dessen Verlauf er bat, seinen Freunden seinen Dank für alle Freundschaft, seinen Feinden seine Vergebung zu übermitteln. Er sprach noch von dem Besuche seines Sohnes Johann, der ihm letzten Samstag Abend besucht hatte. Der Junge war über die bevorstehende Exekution des Vaters in düsterer Verzweiflung. — Da sagte ihm dieser, wies er auf sein Leben, und für die beiden Jungen werden wohl geforgt werden, wenn es nicht mehr da sei. — So entließ er denn seinen Sohn mit den Worten: „Sei ein guter Junge, stich nicht, fog niemals eine Lüge, und führe nicht ein Leben, wie ich es geführt habe.“ Es brach fast sein Herz, als er sich vom Sohn verabschiedete, sagte er zu Vater Hilland, daß diesem Gespräch boten die beiden Priester mit dem

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein.

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein. Die Wärtin merkten dies und berichteten dem Hülfswärter Gleadon. Dieser kam in Schmidts Zelle und fragte ihn, was er zum Abendessen wünsche. — Dies sollte ja sein letztes Mahl sein. Schmitz wollte ein leichtes Abendbrot, bestehend aus Zandbrot, Toast und Kaffee. Gleadon brachte gegen 10 Uhr abends und verabreichte ihm von den Wärtin. Um 11 Uhr erschienen Herr Vater Hilland und Herr Vater Emil und wurden in seine Zelle geführt. Schmidt begrüßte die Priester und begann mit ihnen ein Gespräch, in dessen Verlauf er bat, seinen Freunden seinen Dank für alle Freundschaft, seinen Feinden seine Vergebung zu übermitteln. Er sprach noch von dem Besuche seines Sohnes Johann, der ihm letzten Samstag Abend besucht hatte. Der Junge war über die bevorstehende Exekution des Vaters in düsterer Verzweiflung. — Da sagte ihm dieser, wies er auf sein Leben, und für die beiden Jungen werden wohl geforgt werden, wenn es nicht mehr da sei. — So entließ er denn seinen Sohn mit den Worten: „Sei ein guter Junge, stich nicht, fog niemals eine Lüge, und führe nicht ein Leben, wie ich es geführt habe.“ Es brach fast sein Herz, als er sich vom Sohn verabschiedete, sagte er zu Vater Hilland, daß diesem Gespräch boten die beiden Priester mit dem

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein.

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein. Die Wärtin merkten dies und berichteten dem Hülfswärter Gleadon. Dieser kam in Schmidts Zelle und fragte ihn, was er zum Abendessen wünsche. — Dies sollte ja sein letztes Mahl sein. Schmitz wollte ein leichtes Abendbrot, bestehend aus Zandbrot, Toast und Kaffee. Gleadon brachte gegen 10 Uhr abends und verabreichte ihm von den Wärtin. Um 11 Uhr erschienen Herr Vater Hilland und Herr Vater Emil und wurden in seine Zelle geführt. Schmidt begrüßte die Priester und begann mit ihnen ein Gespräch, in dessen Verlauf er bat, seinen Freunden seinen Dank für alle Freundschaft, seinen Feinden seine Vergebung zu übermitteln. Er sprach noch von dem Besuche seines Sohnes Johann, der ihm letzten Samstag Abend besucht hatte. Der Junge war über die bevorstehende Exekution des Vaters in düsterer Verzweiflung. — Da sagte ihm dieser, wies er auf sein Leben, und für die beiden Jungen werden wohl geforgt werden, wenn es nicht mehr da sei. — So entließ er denn seinen Sohn mit den Worten: „Sei ein guter Junge, stich nicht, fog niemals eine Lüge, und führe nicht ein Leben, wie ich es geführt habe.“ Es brach fast sein Herz, als er sich vom Sohn verabschiedete, sagte er zu Vater Hilland, daß diesem Gespräch boten die beiden Priester mit dem

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein.

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein. Die Wärtin merkten dies und berichteten dem Hülfswärter Gleadon. Dieser kam in Schmidts Zelle und fragte ihn, was er zum Abendessen wünsche. — Dies sollte ja sein letztes Mahl sein. Schmitz wollte ein leichtes Abendbrot, bestehend aus Zandbrot, Toast und Kaffee. Gleadon brachte gegen 10 Uhr abends und verabreichte ihm von den Wärtin. Um 11 Uhr erschienen Herr Vater Hilland und Herr Vater Emil und wurden in seine Zelle geführt. Schmidt begrüßte die Priester und begann mit ihnen ein Gespräch, in dessen Verlauf er bat, seinen Freunden seinen Dank für alle Freundschaft, seinen Feinden seine Vergebung zu übermitteln. Er sprach noch von dem Besuche seines Sohnes Johann, der ihm letzten Samstag Abend besucht hatte. Der Junge war über die bevorstehende Exekution des Vaters in düsterer Verzweiflung. — Da sagte ihm dieser, wies er auf sein Leben, und für die beiden Jungen werden wohl geforgt werden, wenn es nicht mehr da sei. — So entließ er denn seinen Sohn mit den Worten: „Sei ein guter Junge, stich nicht, fog niemals eine Lüge, und führe nicht ein Leben, wie ich es geführt habe.“ Es brach fast sein Herz, als er sich vom Sohn verabschiedete, sagte er zu Vater Hilland, daß diesem Gespräch boten die beiden Priester mit dem

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein.

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein. Die Wärtin merkten dies und berichteten dem Hülfswärter Gleadon. Dieser kam in Schmidts Zelle und fragte ihn, was er zum Abendessen wünsche. — Dies sollte ja sein letztes Mahl sein. Schmitz wollte ein leichtes Abendbrot, bestehend aus Zandbrot, Toast und Kaffee. Gleadon brachte gegen 10 Uhr abends und verabreichte ihm von den Wärtin. Um 11 Uhr erschienen Herr Vater Hilland und Herr Vater Emil und wurden in seine Zelle geführt. Schmidt begrüßte die Priester und begann mit ihnen ein Gespräch, in dessen Verlauf er bat, seinen Freunden seinen Dank für alle Freundschaft, seinen Feinden seine Vergebung zu übermitteln. Er sprach noch von dem Besuche seines Sohnes Johann, der ihm letzten Samstag Abend besucht hatte. Der Junge war über die bevorstehende Exekution des Vaters in düsterer Verzweiflung. — Da sagte ihm dieser, wies er auf sein Leben, und für die beiden Jungen werden wohl geforgt werden, wenn es nicht mehr da sei. — So entließ er denn seinen Sohn mit den Worten: „Sei ein guter Junge, stich nicht, fog niemals eine Lüge, und führe nicht ein Leben, wie ich es geführt habe.“ Es brach fast sein Herz, als er sich vom Sohn verabschiedete, sagte er zu Vater Hilland, daß diesem Gespräch boten die beiden Priester mit dem

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein.

Am Donnerstagabend luden der Verurteilte etwas aufregt zu sein. Die Wärtin merkten dies und berichteten dem Hülfswärter Gleadon. Dieser kam in Schmidts Zelle und fragte ihn, was er zum Abendessen wünsche. — Dies sollte ja sein letztes Mahl sein. Schmitz wollte ein leichtes Abendbrot, bestehend aus Zandbrot, Toast und Kaffee. Gleadon brachte gegen 10 Uhr abends und verabreichte ihm von den Wärtin. Um 11 Uhr erschienen Herr Vater Hilland und Herr Vater Emil und wurden in seine Zelle geführt. Schmidt begrüßte die Priester und begann mit ihnen ein Gespräch, in dessen Verlauf er bat, seinen Freunden seinen Dank für alle Freundschaft, seinen Feinden seine Vergebung zu übermitteln. Er sprach noch von dem Besuche seines Sohnes Johann, der ihm letzten Samstag Abend besucht hatte. Der Junge war über die bevorstehende Exekution des Vaters in düsterer Verzweiflung. — Da sagte ihm dieser, wies er auf sein Leben, und für die beiden Jungen werden wohl geforgt werden, wenn es nicht mehr da sei. — So entließ er denn seinen Sohn mit den Worten: „Sei ein guter Junge, stich nicht, fog niemals eine Lüge, und führe nicht ein Leben, wie ich es geführt habe.“ Es brach fast sein Herz, als er sich vom Sohn verabschiedete, sagte er zu Vater Hilland, daß diesem Gespräch boten die beiden Priester mit dem

## Das Knabengeschäft und Schuleröffnung

Es lohnt sich, hier zu kaufen und eure Eltern wissen das. Wir wollen, daß ihr uns besucht und selbst Euch überseht.

Wir verkaufen Waren von guter Qualität. Wir verkaufen so billig, als ihr es irgendwo kaufen könnt.

Anzüge für Knaben mit langen Hosen \$10 bis \$23  
Größen bis 3.

Knabenanzüge mit kurzen Hosen \$6.00 bis \$17.50

Corduroy, lange Hosen 8 bis 15 Jahren. \$2.50  
Tragen sich ausgezeichnet.

Wir führen auch Unterwäsche, Strumpfhosen, Hemden, Blusen, Strawatten, Cigarren, Arbeitskleidung, Handtücher, Kerzen für Kinder von einem Jahr bis zu Größen Nr. 42.

Von Sweaters und Jerseys haben wir eine ungemein große Anzahl zur Auswahl, neue kommen immerfort herein.

Madras, Lederjacks und Westen-Mäntel, alles, was Knaben brauchen.

Neue Herbsttappen eben angelangt.

### THE BOY'S SHOP

1856 Hamilton Street Regina, Sas.



Eine Gruppe von mehr als 700 Elevator-Agenten, welche sich in Regina zu einer Konferenz versammelt hatten. Die Konferenz wurde im Auditorium des Rathauses am letzten Mittwoch und Donnerstag, 17. und 18. August, abgehalten.



Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Berichterstattung in allen größeren deutschen Ansehungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Postleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Druckarbeiten zu niedrigen Preisen liefern. Man verlange Preisanschläge, Muster und Auskunft über Druckkosten von Weikers Printers Association Ltd. 1886 Dalrymple Str. Regina, Sask.

Die neurussische Wehrmacht in der Wirklichkeit

Von Oberst a. D. Emanuel.

Eine ernste Frage, die heute im Mittelpunkt der Erörterung steht und lebhaft umstritten wird, betrifft das Urteil über den wirklichen Kriegswert der neurussischen Wehrmacht. Hiermit soll natürlich nicht gesagt sein, daß ein Krieg in unmittelbarer Nähe gerückt ist. Immerhin liegt das Bedenken vor, daß die russische Wehrmacht sich sehr vermindert habe. Die einen fürchten in ihm eine mit neuzeitlichen Kampfmitteln ausgestattete ungeheure Kriegsmacht, die, getragen vom Geiste der kommunistischen Bewegung, der proletarischen Weltrevolution, das Abendland überfluten wird. Andere Stimmen sprechen sich sehr bescheiden und ablehnend aus, indem sie die große Aufmachung als wertlose Hebertragung betrachten, die trotz der hochentwickelten Schießkraft in der Kampfbereitschaft gegen feindliche europäische Streitkräfte zusammenbrechen wird.

Die russische Wehrmacht hat heute noch den gleichen Charakter, der die Wehr des letzten Jahres gezeichnet hat. Nur die Oberleitung durch die Diktatur des Bolschewik, die natürlich in der Wehrmacht die Diktatur vertritt, hat sich geändert. Das russische Heer hat 1904/05 im Kampfe gegen Japan verlor. Im Weltkrieg war es entscheidend besser als im japanischen Kampfe. Die schlechte Führung, mangelhafte Bewaffnung, Stumpfheit der Offiziere haben trotz guter Eigenschaften des russischen Soldaten dazu geführt, daß die russischen Dampfschiffe des 10. Millionenheeres von den Deutschen und ihren österreichisch-ungarischen Bundesgenossen gänzlich geschlagen werden konnten.

Man hat im Weltkrieg mit Recht gesagt: Die Stärke des russischen Heeres beruht in dem stummen Gehorsam des Bauern und in der nationalen Einheit. Wo finden sich diese Eigenschaften heute noch? Sie finden sich nicht mehr, der bolschewistische Umsturz hat sie ausgerottet. Der Bauer, damit 85 v. H. der russischen Gesamtbevölkerung, ist untergeordnet geworden, freit unter dem Druck des Bolschewismus sein kümmerliches Leben und ist damit zerbrochen, wenn er seinen Stillsitzen Ackerland, das ihm der „Staatskommunismus“ als Nutzungsrecht gibt, nicht durch bebauen kann. Die nationale Einheit, die unter den beiden letzten Jaren im Werden war, ist mit Auflösung bedroht, da die Moskauer Hauptverwaltung die Bildung von Sonderstaaten verlangt hat, um den gemeinsamen Widerstand gegen die Bolschewisten als Gesamtheit möglichst auszuhebeln. So hat sich die selbständige Stellung der Ukraine und Südrusslands herausgebildet, gewiß nicht zum Vorteil des bolschewistischen Einheitsstaates.

Die nach dem Zusammenbruch des Jarenheeres 1917 entstandene „rote Armee“ war ein Gemisch aus Trümmern des alten Heeres, kommunistischen Arbeitern, Kriegsgewinnern, Günstigen. Sie ist das fürchterliche Werkzeug des Bolschewismus, das ihm dazu diente, die Kaiserkrone durchzuführen, die Widerstände in Blut zu erstickten und die Reaktion niederzuschlagen. Während letzteres gelang, verlor die „rote Armee“ völlig nach außen hin und löste sich 1920/21 im unglücklichen Kampfe gegen Polen auf. So sah Lenin ein, daß auch er ohne ein streng gefügtes Heer nicht bestehen kann. Daher wurde durch die Volkskommissare Trotzki, Sinowjew, Frunse, das „neurussische“ Heer aufgebaut.

Im Friedensbeere unterteilt man zwei Gruppen: 1. Die aktiven Schichtoffiziere, Reiterdivisionen, Sonderruppen, 3. Juni 1927) amtlich auf 425.000 Mann angegeben mit 2- bis 3-jähriger Dienstzeit, und 2. die Territorialtruppen, die nur Stammes für Wehrdienst sind und einen Wehrdienst von rund 350.000 Mann haben. Somit würde sich ein Wehrdienst von im Höchstfalle 775.000 Mann ergeben, der aber doch wohl nur auf dem Papier steht.

Die Oberleitung des Heeres liegt beim „Revolutionären Kriegsrat“, der nicht allein die Zusammenlegung und die Ausbildung des Heeres, sondern auch den Geist und die politische Einstellung überwaht. Ans aktive Heer werden nur kommunistisch gesinnte Arbeiter und Bauern aufgenommen, alles andere kommt in das Territorialheer unter streng kommunistischer Führung. Jeweilige Bestandteile dienen ohne Waffen als „Heeresarbeiter“. Die Juden wird neuerdings als gut bezeichnet, das Kommandoverhältnis der Führer ist wieder hergestellt. Die Soldatenrate ist abgeschafft, die „politischen“ Kommissare, die bei jeder Truppe bis zur Kompanie herab vorhanden sind, sollen sich um militärische Angelegenheiten nicht kümmern, sondern nur die Pflege des kommunistischen Geistes innerhalb des Heeres überwachen.

Die Kriegsstärke wird zwar auf 6 Millionen Mann berechnet, doch liegt die Zahl nicht so niedrig an, wenn man die Kriegsstärke auf die Verdoppelung des Friedensstandes, rund auf 1 1/2 Millionen, einschätzt. Der Hauptmangel ist der Mangel an Kampfmitteln, denn beim Umsturz wurden ungeheure Mengen zerstört und verschleppt, während in Betracht der unglücklichen Lage der heutigen russischen Industrie die Herstellung großer Mengen von Kampfmitteln der neuesten Zeit (Luftfahrzeuge, Geschütze) stark anzuzweifeln. Man hätte sich vor Eröffnung der Kampfstärke zu fragen: Woher soll die Munition kommen? Die Offiziere des alten Heeres sind in der neuen Armee, die hier des Defizits halber die Wehr, die aber im Ernstfall zuverlässig ist, bleibt fraglich.

Interessantes Allerlei

San Marino regt sich.

Die Republik San Marino, bekanntlich der kleinste aller europäischen Staaten, ist kürzlich in Unterhandlung mit Italien getreten, um einen Anschluß ihrer eigenen geplanten Bahnlinien an das italienische Eisenbahnnetz zu erlangen. Bisher stand San Marino nur durch eine Omnibuslinie in Verbindung mit der italienischen Stadt Rimini, während das gebräuchlichste Verkehrsmittel dort das Maultier darstellte. Auf Anordnung Mussolinis baut die italienische Regierung nunmehr auf eigene Kosten eine Bahnlinie bis an die Grenzen San Marinos, so daß es die Republik nur nötig hat, die Linie durch ihr Gebiet zu verlängern, um eine durchgehende Verbindung mit Italien zu erhalten. Da die Finanzen des kleinen San Marino keineswegs schlecht sind, wird die Aufbringung der erforderlichen Bauplätze keine besonderen Schwierigkeiten bieten. Nach der Fertigstellung dieser Bahnlinie rechnet man mit einem 12 km langen Eisenbahnstück mit seinen 12.000 Einwohnern auf einen regen Fremdenverkehr.

Ein fürstliches Gehalt.

Der bekannte Dirigent Paul Wittmann in New York hat ein 44-tägiges Engagement abgeschlossen, wofür er die „Kleinigkeit“ von 264.000 Dollar erhält. Für das ganze Orchester ist die Summe von 528.000 Dollar ausgesetzt worden. Man gibt allerdings zu, daß es sich hier sogar für die Vereinigten Staaten um ein noch nie dagewesenes Gehalt handelt.

Die Gefahr der „Schwarzen Witwe“.

Wie aus den Vereinigten Staaten gemeldet wird, bereitet sich in Arizona und in südlichen Kalifornien die „Black Widow“ (Schwarze Witwe) bekanntlich Spinne, welche den Menschen tödlich als giftigste Insekt bekannt ist. In Arizona sind die Tiere schon zum Überdruß gekommen. Der Vize des Staates wird in einigen Tagen bereits innerhalb 24 Stunden tödlich. Erwähnte Spinne fällt erregt in sich und kauft sich um zwei Monaten. Man befürchtet, daß auch andere Blutvergiftungserreger, die in Spinnweben tödlich wirken, diesem gefährlichen Tiere zuzuschreiben sind.

Auf zur Hindenburg-Spende!

Wie schon in aller Welt, wo deutsche Herzen schlagen, bekannt geworden ist, wird der deutsche Reichspräsident von Hindenburg am 2. Oktober dieses Jahres seinen 80. Geburtstag begehen. Es genügt, den Namen Hindenburg nur auszusprechen, um überall, wo die deutsche Sprache fließt, ein tiefes Gefühl der Begeisterung und der innigsten Verehrung für den großen Helden des Deutschtums zu erwecken. Krieg und Nachkriegszeit haben Hindenburg zu jener Persönlichkeit werden lassen, die durch die Schlacht seines Lebens, durch die Festigkeit ihres Charakters und durch die Erhabenheit ihrer Gesinnung ein geistiges Band um alle Deutschsprechenden auf dem weiten Erdenrund geschnitten hat. Auch wir Deutschsprechenden auf canadischen Boden

Ein historisches Boot.

Das Boot, das Stanley vor fünfzig Jahren auf dem Kongos bei seiner Suche nach Livingston benutzte, ist kürzlich von Afrika nach Ostende in Belgien gebracht worden. Das aus Eisenblech erbaute Fahrzeug wiegt 6500 Kilogramm und trägt vorn die Bezeichnung: A. J. A. (African International Association). Bei 12 Meter Länge hat es 2,2 Meter Breite und 0,7-Meter Tiefgang. Die 25-pferdige Maschine verleiht ihm eine Geschwindigkeit von 7 1/2 Knoten in der Stunde. Der Stadtrat von Ostende hat beschlossen, das Boot auf einem Sockel aufzustellen, der mit einer Schiffsahrt hinführenden Abzeichen und einem Medaillon mit dem Kopfe Stanleys geschmückt ist.

Unfreiwillige Beiseinerung.

Der Raucher, der in der Türkei ein Paket Zigaretten zu spanischem Straßensoldaten mit sich führt, bemerkt, daß es nur neunzehn Stück enthält. Die spanische Zigarette wird vom Staat zurückgehalten, und für den auf diese Weise einbehaltenen Betrag denkt man eine Vakanzstelle zu erheben! Man rechnet, daß man auf Grund dieser unwillkürlichen Beiseinerung innerhalb weniger Jahre etwa hundert Flugzeuge wird herstellen können.

Sieben Schwere mit dem Doltort.

Aus Jordanien, England, wird berichtet, daß sich dort in einer idyllischen Familie namens Dabbar sieben Töchter mit dem Doltort befinden. Zwei praktizieren bereits als Herzogen, die anderen zum Doltortium verschiedener Hochschulen. Eine achte Schwester befindet sich in der Universität in Aberdeen, um ebenfalls den Doltort zu erlangen. Zwei Bräutigam sind im Leben während des Krieges ein. Die Familie stammt von idyllischen Schwämmern ab.

Drei Frauen als Generale.

Wie aus Ausland berichtet wird, nehmen in der roten Armee drei Frauen höhere Offiziersstellen ein. Alle drei haben sich in der Zeit von 1918 bis 1921 ausgezeichnet. Eine hat sogar die Kavallerie absolviert, und eine andere ist im Felde

Das Kreuz der roten Fahne.

Der Kreuz der roten Fahne, ein sehr seltenes hohes Angehöriges.

Gewissenhaftigkeit.

Ein Mitglied des englischen Unterhauses erhielt kürzlich von der Frau eines ehemaligen Kriegsteilnehmers ein Schreiben mit der Mitteilung, daß ihr Mann schwer erkrankt sei, womit die Bitte verbunden war, daß dafür zu sorgen, daß ihr Mann in ein Sanatorium alsbald ausgeführt würde. Dies erinnert an einen andern Fall, wo ein Angestellter eines großen Handelshauses zur Erholung in ein Bad geschickt war. Nach kurzer Zeit erhielt der Chef des Hauses von der Frau seines Angestellten einen Brief: „Sehr geehrter Herr! Mein Mann läßt sich Ihnen anlegen, er fühlt sich unwohl und bittet mich, Ihnen mitteilen, daß er getrennt werden muß. Ich bitte Sie, ihn in ein Sanatorium zu schicken.“ Ein ähnlicher Gewissenhaftigkeit zeigt auch die Deutsche eines eingeborenen Telegraphenbeamten in Indien, der ohnmächtig den Tod erkrankt, taufte auf seinem einsamen Posten aus. Seine letzte Mitteilung lautete: „In meinem großen Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß ich heute an doppelteitiger Magenentzündung gestorben bin.“ Weiter kann man es nicht gut treffen!

Das größte und schnellste Motorschiff der Welt.

Am 21. September soll die „Saurama“, welche auf dem Trierischen Schiffswerke in Bau begriffen ist, die erste Fahrt nach Südamerika antreten. Es soll sich um das größte und schnellste Motorschiff der Welt handeln, das dreitausend Personen befördern kann.

Eine neue Sicherheitsmaßnahme.

Die englische Postleitung hat eine Vorrichtung ausgedacht, die auf Schiffen angebracht werden soll und den Zweck verfolgt, automatisch Silberrufen von Schiffen durch Wasserzeichen zu melden. Dieses Signal ergeht auf der Kommandobrücke und im Masten für drahtlose Telegraphie, das heißt dann, falls der Telegraph nicht in seinem Dienstzimmer weilt, derartige Silberrufe sofort und automatisch werden. Es handelt sich um die SOS-Signale.

Einmal mit der deutschsprachigen Presse.

Canadas alle Deutschsprachigen, die den Unterschied der Kontinente und des Weltumfanges zu apellieren: Halte Hindenburgfeier! Geht zur Hindenburgspende!

Jeder, auch der kleinste Betrag, ist herzlich willkommen. Ganz besonders werden die deutschsprachigen Beiträge und alle Vorkämpfer des Bestehens gebeten, die ihren nachbestehenden Kreisen über die Bedeutung Hindenburgs für das gesamte Deutschtum aufzuklären und ihre Mitwirkung in jeder Beziehung gütlich zur Verfügung stellen zu wollen. Ebenso sollten es alle deutschen Zeitungsredaktionen sein, die ihren nachbestehenden Kreisen über die Bedeutung Hindenburgs für das gesamte Deutschtum aufzuklären und ihre Mitwirkung in jeder Beziehung gütlich zur Verfügung stellen zu wollen. Ebenso sollten es alle deutschen Zeitungsredaktionen sein, die ihren nachbestehenden Kreisen über die Bedeutung Hindenburgs für das gesamte Deutschtum aufzuklären und ihre Mitwirkung in jeder Beziehung gütlich zur Verfügung stellen zu wollen.

an die Redaktion dieses Blattes.

unterstützen müssen bis spätestens 1. September eingelaufen sein.

Nach Ablauf der Hindenburg-Spendenperiode.

Wäge dieser Aufruf in Stadt und Land, in allen Dörfern des weiten Reichs bis hinein in die kleinste deutsche Bauerntüte einen lebhaften Beifall finden und reichsten Erfolg zeitigen zur Ehre Herrn von Hindenburgs und zur Ehre des canadischen Deutschtums!

Das vorbereitende Komitee.

Das vorbereitende Komitee.

Deutschlands Eintritt in die Mandatskommission

Von Gouverneur Dr. Dr. Heinrich Schaefer, M. d. N.

In der Junitagung des Völkerbundes ist die Frage des Eintritts Deutschlands in die Mandatskommission erörtert worden. In dieser Kommission sind außer Deutschland bisher sämtliche Mitglieder des Völkerbundes vertreten, die einen ständigen Sitz im Völkerbund haben, sowie einige andere Völkerbundsstaaten. Nachdem Deutschland in den Völkerbund eingetreten war und einen ständigen Sitz im Völkerbund hatte, mußte die Kommission sein. Die Mandatskommission zugestanden wurde. Der Völkerbund hat sich damit auch dafür ausgesprochen, in denen die Übertragung eines Sitzes an Deutschland nach dem vorliegenden Vertrag der Mandatskommission selbst abhängig gemacht. Mit einer ablehnenden Haltung der letzteren ist nicht zu rechnen. Es steht deshalb die Übertragung eines Sitzes an Deutschland in der nächsten im September stattfindenden Tagung des Völkerbundes zu erwarten.

Die Permanente Mandatskommission ist das Organ des Völkerbundes zur Wahrnehmung der dem letzteren unterstehenden Aufsicht über die Mandatsverwaltung. Das Mandatsamt wurde nach dem Krieg auf Verlangen des amerikanischen Präsidenten Wilson eingerichtet. Es wurde ihm unterstellt, die deutschen Kolonien und die vom türkischen Reich abgetrennten Länder in Vorbereitung. Am Artikel 22 der Völkerbundcharta, die einen integrierenden Bestandteil des Verfaller Diktatursfriedens bildet, sind die Grundzüge der Mandatsverwaltung und der Aufsichtsführung über dieselbe festgelegt. Es ist dort gesagt, daß die Völker in den deutschen Kolonien und den sonst in Betracht kommenden Gebieten nach dem Umstande, sich selbst zu leiten, das Wohl der Völker und die Entwicklung dieser Völker eine heilige Aufgabe der Zivilisation bilden und daß der beste Weg, diesen Grundgedanken durch die Tat zu verwirklichen, die Übertragung der Vormundschaft über diese Völker an die dazu geeigneten und bereiten fortgeschrittenen Nationen sei, welche die Verantwortung als Mandatäre des Völkerbundes und in seinem Namen zu führen haben. Der Mandatar hat dem Völkerbunde jährlich einen Bericht über die seiner Fürsorge anvertrauten Gebiete vorzulegen. Eine Permanente Kommission wird beauftragt, die Berichte der Mandatäre entgegenzunehmen und zu prüfen und dem Völkerbund über alle die Ausführung der Mandatsverwaltung angehenden Fragen sein Gutachten zu erstatten.

In Ausführung dieser Vorschriften der Völkerbundcharta ist die Permanente Mandatskommission eingerichtet worden. Die Mitglieder dieser Kommission sind, wie es in den betreffenden Bestimmungen des Völkerbundes heißt, als Sachverständige und nicht als Vertreter der Regierungen ernannt. Es gehören der Kommission gegenwärtig 11 Personen an, davon sind 9 ordentliche Mitglieder (je 1 Angehöriger der 4 alliierten Hauptmächte England, Frankreich, Italien, Japan, die einen ständigen Sitz im Völkerbund haben, sowie je 1 Belgier, Niederländer, Portugiese, Spanier, Schwede), ein außerordentliches Mitglied (Schweizer) sowie ein Vertreter des Internationalen Arbeitsbüros (Engländer). Die Mehrzahl der ordentlichen Mitglieder sind frühere Kolonialgouverneure oder sonst in hervorragenden kolonialen Stellungen tätig gewesene Persönlichkeiten.

Die Permanente Mandatskommission prüft regelmäßig in ihren dafür arbeitsamen Sitzungen in Abert die von den Mandatären erstatteten Berichte, stellt sich, nach weiterer Befragung des Mandatärs, fest, ob die Verwaltung entsprechend den Grundzügen der Mandatsverwaltung geführt wird, und erstattet dann dem Völkerbund Gutachten. Die Kommission hat bei ihren Beratungen, die nur wenigen Unterlagen für ihre Aufsichtsführung zu gemessen, die sich aus den ihr vorgelegten Berichten nicht immer ausreichend ergaben, meistens immer die Untersuchung des Völkerbundes gefunden. Dieser möglichen Ragenleiden als demerswert wirkungsvoll erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B., P. O. Schwanberg, Rgr., 317-318 Brumber, Bldg., 105 Wells St., Milwaukee, Wis., auf freien Probeplan zugestimmt. Dieses Mittel ist garantiert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Nöt oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

Rumänischer Wahlterror.

Am Namen der Deutschen Partei als Abgeordneter Dr. Hans Otto Roth im rumänischen Parlament zu Parlament die Erklärung ab, die eine schwere Anklage gegen das rumänische Regierungssystem darstellt. Mit Schrecken haben die Deutschen in allen Teilen des Landes das System kennen gelernt, gegen das sich ihr lebendiges Gefühl für Recht und Freiheit mit ganzer Kraft auflehnt. In allen Spielarten ist ihnen Gewalt und Terror entgegengetreten. Bald wurden Kandidaten verhaftet und die Propaganda unmöglich gemacht, ganz Gemeinden von den Wahlen ferngehalten und die Wähler vom Wahltag weggeführt und bald die Ergebnisse der Wahlen geändert. Das deutsche Volk ist durch die Ergebnisse der Wahlen in seinem Vertrauen auf Recht und Ordnung tief erschüttert worden. Es gibt keine Staatsraison, die Entschädigung für Ungebilligkeiten bieten könnte. Im Interesse des gesamten Staates müßte dem System der Gewalttätigkeit ein Ende gesetzt werden. Geradezu unbegreiflich ist es, wenn kleine Vorkas in der Provinz Rache üben, Verurteilungen, Räterate verhängen, brave Leute verhaften. Wir hoffen, daß der rumänische Staat durch die Übernahme der deutschen Überlieferung einen Teil in seiner Rolle zu treiben versuchen. Die Parteien sind überall ständig geschwächt. Es wäre Zeit, wenn die rumänischen Parteien endlich einsehen, daß sich die Widerstände durch solche Maßnahmen nicht beseitigen lassen. Die Reihen unseres Volkes schließen sich umso enger und unerschütterlicher, je deutlicher die rumänischen Arbeiter aus Seelenhaft ausgehen. Der Wille eines nationalbewußten Volkes kann durch Gewaltmaßnahmen und Verfolgung geschnitten werden. Dafür haben gerade die letzten Wahlen unüberlegbare Beweise erbracht.

Regina BEER. A Beer You'll Like to Drink. The Regina Brewing Co. Limited. An advertisement for Regina Beer featuring a bottle illustration and text in German.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt. Viele Leute, die Magenleiden haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung aller Magenleiden als demerswert wirkungsvoll erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B., P. O. Schwanberg, Rgr., 317-318 Brumber, Bldg., 105 Wells St., Milwaukee, Wis., auf freien Probeplan zugestimmt. Dieses Mittel ist garantiert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Nöt oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.











